



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



56. Jahrgang · Nr. 11 · November 2004

Botenlohn 10 Cent



Novemberstimmung

Dipl.-Ing.
Freischaffende Architektin
und Bausachverständige

ANNETT BENDFELDT

Hamburger Straße 9 · 22926 Ahrensburg
Telefon (04102) 4 27 12 + 82 36 33 · Fax (04102) 82 36 34
buero-bendfeldt@t-online.de
Privat: Bruno-Stelzner-Weg 6 · 22927 Großhansdorf · Tel. (04102) 89 80 81

Architekturbüro:

Planung · Ausführung · Bauleitung

Sachverständigenbüro:

Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke
Schäden an Gebäuden · Beweissicherung

CROPP

IMMOBILIEN

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Verkauf · Vermietung

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · RDM · Geschäftsführer: Dr. M. Steckmeister
Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide · Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderung

Am **Sonntag, 6. November**, wandern wir entlang der **Bille** von Grande nach Aumühle und auf anderem Weg zurück. Wanderstrecke ca. 20 km. Mittagseinkehr. Treffpunkt 9:00 Uhr U-Kiecut.

Wanderführung *Richard Krumm*,
Tel. 6919025



Wir treffen uns wieder am **Mittwoch, 10. November**, 14 Uhr. Diesmal wird der Spaziergang kürzer sein, weil wir nach dem Kaffeetrinken noch **spielen** wollen. Vergessen Sie nicht, ein **Kitschpaket** mitzubringen.

Erika Wergin, Tel. 66140

Klönssnack

Wir treffen uns wieder am **Mittwoch, 10. November**, um 19:30 Uhr im Rosenhof 1. Es ist jeder herzlich willkommen.

Rückfragen an *E. Reimers-Lafrenz*,
Tel. 63127 oder *J. Wergin*, Tel. 66140

Adventsfeier

Alle Großhansdorferinnen und Großhansdorfer sind wieder ganz herzlich eingeladen zu der Adventsfeier des Heimatvereins am **Sonntag, 5. Dezember**, um 15:30 Uhr in den **Waldreitersaal**. Nach einer Kaffee- und Kuchentafel wird der Posaunenchor auftreten, wir hören Accordeon und plattdeutsche Geschichten und singen Weihnachtslieder.

Der Eintritt ist frei.



Spaziergang

Inhalt

Geburtstage	S. 11
Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen	S. 3-7
Volkstrauertag	S. 7
Senioren-Union	S. 9
Schles.-Holst. Univers.-Gesellsch.	S. 11

■ Berichte:

Klönssnack (<i>U. Ehlers-Rücker</i>)	S. 13
Der Milchwagen (<i>U. Ehlers-Rücker</i>)	S. 15
Buch »Großhansdorf erzählt« im Buchhandel (<i>J. Wergin</i>)	S. 19
Das kleine Trauerbuch (<i>J. Wergin</i>)	S. 21
Leserbriefe (<i>H. Plewka, P. Khanna</i>)	S. 23
Freiwillige Feuerwehr (<i>F. Schulz</i>)	S. 24
Waldreiterbühne: Name für Ritter	S. 26
Halbmarathon (<i>P. Strauss</i>)	S. 27
Zeit für den Heckenrückschnitt	S. 29
Ausstellung »Der innere Fürst«	S. 30
Ausstellung »Dekoratives ...«	S. 30
Kunst-Sponsoring »Synergia«	S. 31

■ Rätsel:

Bilderrätsel 57 (<i>R. Krumm</i>)	S. 33
---	-------

■ Artikel:

Die Siedlung Schmalenbeck

Letzter Teil (<i>Helga Tuchen</i>)	S. 34
Bereit (<i>D. Klawan</i>)	S. 7

Aktuell bei Ihrer Raiffeisenbank

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihren Beratern in unseren Filialen:

in Barsbüttel-Stellau
Wiesenstraße 1

Jens Frerker
Tel. (040) 67589111

in Großhansdorf
Eilbergweg 9-11

Angelika Woldt
Tel. (04102) 693011

in Ahrensburg*
Große Straße 23-25
Ernst-August Kröger
Tel. (04102) 8006432

in Barsbüttel*
Hauptstraße 49
Thomas Kreuzburg
Tel. (040) 67051611

in Glinde
Möllner Landstraße 78
Sabine Bröker
Tel. (040) 71182410

in Trittau*
Kirchenstraße 34
Björn Gundelach
Tel. (04154) 843930

in Havighorst
Schulstraße 28
Jürgen Brückler
Tel. (040) 73924011

in Oststeinbek*
Möllner Landstraße 28
Elke Hänjes-Lilienthal
Tel. (040) 71487119

5%

im 1. Jahr,
ab dem 2. Jahr
ein Mindestzins von
1% plus Chance auf mehr
mit Kapitalgarantie* und
Verfügbarkeit.

Noch Fragen?
Wir haben die Antworten.

* zum Laufzeitende nach 5 Jahren



Raiffeisenbank Südstormarn eG

Großhansdorf*
Sieker Landstraße 120

Werner Isenberg
Tel. (04102) 606-147

Ronald Gasau
Tel. (04102) 606-121

*** die einzige Bank, die jeden Sonnabend von 9 bis 12 Uhr für Sie da ist!**

Besichtigung Flughafen Hamburg

Am **Dienstag, 16.11.2004**, um 14:00 Uhr können wir den Hamburger Flughafen kennenlernen. Dazu treffen wir uns um 12:30 Uhr am U-Bahn Kiekut.

Wir werden mit einem Bus über das Gelände gefahren und bekommen so einen kleinen Überblick über das Treiben auf dem Flughafen. Ferner sehen wir einen Film und vieles mehr. Der Kostenbeitrag beträgt pro Person 6,50 €.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Personenzahl ist auf 30 beschränkt, daher bitte Anmeldung unter Telefon (04102) 65980 oder (040) 2354-2845. Sprechen Sie ggf. auf meinen Anrufbeantworter.

■ Elke Meyer

Buch-Neuerscheinungen

Wenn die Blätter fallen, beginnt die gemütliche Zeit des Lesens! **Annemarie Stoltenberg**, die bekannte NDR-Redakteurin, stellt die literarisch interessanten Neuerscheinungen dieses Herbstes vor.

Die Buchhandlung Kohrs und die Gemeindebücherei Großhansdorf laden Sie dazu herzlich ein am **Dienstag, 23. November**, um 19:30 Uhr in die **Gemeindebücherei** an der Sieker Landstraße 203. Der Eintritt beträgt 4,- €.

Treffen der AWO

Bis zur Wiedereröffnung der Tagesstätte treffen wir uns jeden Mittwoch ab 15 Uhr in der Sozialstation des DRK, Papenwisch 30. Am **17. November** gibt es eine **Diavorführung** und am **8. Dezember** um 11 Uhr wollen wir **Karpfenessen** im Forsthaus Seebergen und **Kaffeetrinken** im Waldbaum Café in Lübeck.

Margrit Eggert, Telefon 66217

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20.

So. 21. November, 10:00 Uhr:
Kantatengottesdienst

M. Duruflé: Requiem op.9 für Mezzosopran, Bariton und Orgel. Großhansdorfer Kammerchor; Leitung Clemens Rasch. Der Eintritt ist frei.

So. 28. November, 11:30 Uhr:
Matinée

A. Ramirez: Missa Criolla; Jugendchor unter Leitung von Tomma Schroeder-Harms. Der Eintritt ist frei.

Sa. 4. Dezember, 18:00 Uhr:

Der Messias von G. F. Händel

(Bearbeitung von W. A. Mozart)

Julia Barthe, Sopran; Christa Bonhoff, Alt; Martin Hundelt, Tenor; Joachim Gebhardt, Bass; Großhansdorfer Kantorei, Großhansdorfer Kammerorchester; Leitung: Clemens Rasch.

Eintritt: 15,- € (Reihe 1-10)

.12,- € (10/6,-) ab Reihe 11 und Seitenschiff

Noch einmal Sirtaki

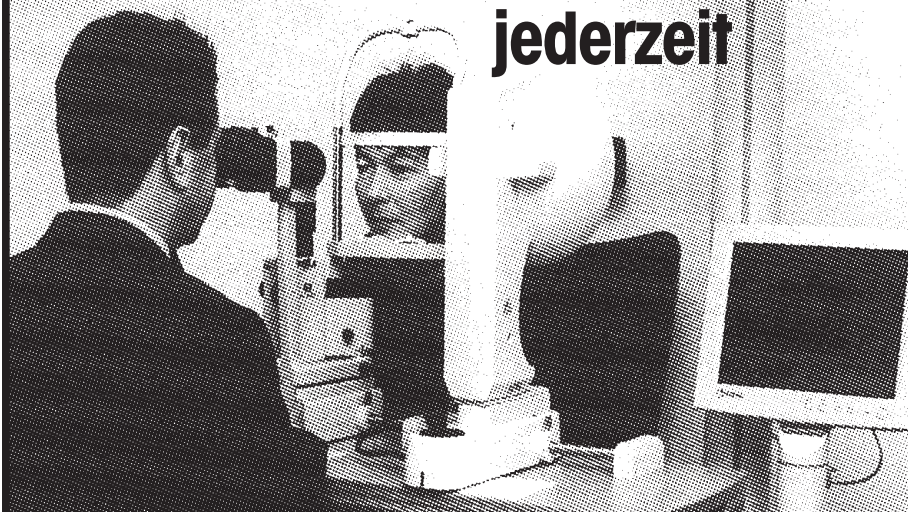
Nach dem großen Erfolg im September gibt es eine Neuauflage des griechischen Abends »Großhansdorf tanzt Sirtaki« am **Freitag, 21.01.2005**, von 19:30 bis ca 24 Uhr im Waldreitersaal; Einlass ab 18:45 Uhr.

Natürlich sind wieder »The Athenians« dabei und Taverna Galini sorgt in bewährter Weise für ein hervorragendes Buffet. Da viele der Besucher der letzten Veranstaltung erneut Plätze reserviert haben, steht nur noch ein begrenztes Kartenkontingent zur Verfügung. Eintritt inkl. Buffet 25 €. Die restlichen Karten gibt es bei Rieper oder unter Telefon (04102) 62935.



Optimales Sehen ist eine ganz individuelle Sache.

Augenprüfung jederzeit



Wir nehmen uns richtig Zeit für Sie.
Denn es ist die Beratung, die Ihre Brille sichtbar gut macht!
Fragen Sie uns! Wir beraten Sie gern.

Wilfried Johann-to-Settel

Brillenmode · Contactlinsen · Kosmetik



Manhagener Allee 7
22926 Ahrensburg
Telefon (04102) 58385
www.brillenmode-jts.de

 Parkhaus Manhagener Allee

- Meisterbetrieb
- inhabergeführt
- über 30 Jahre
- freundlicher Service
- garantierte Qualität
- Sehtest – jederzeit

Deutsches Sportabzeichen

Zu unserer kleinen vorweihnachtlichen »Übergabefeier« mit Kaffee und Kuchen sind Sie herzlich eingeladen am **Freitag, 26.11.2004** um 16:00 Uhr im **Waldreiter-saal**.

Ein herzlicher Dank gilt auch in diesem Jahr den vielen Helferinnen an den Abnahmetagen, ohne sie ist die Durchführung der Abnahmetage kaum vorstellbar. Herzlichen Dank im Voraus auch an die hilfreichen Hände bei der vorweihnachtlichen Feier – hier vor allem an die »Kuchenbäckerinnen«. Auch in diesem Jahr können noch bis zum Jahresende fehlende Disziplinen absolviert werden! ■

Anmeldungen für die Feier nehmen
Hellmuth Karnstedt, Tel. 62193 und
Gisela Schumacher, Tel. 62463 entgegen.



Bereit

*Nun kann der Winter kommen
gut eingekellert ruh'n
Kartoffeln gelb und rot
zusammen mit den Dahlienknollen*

*Die Quitten sind geerntet
die letzten Äpfel jetzt gepflückt
gesteckt die Blumenzwiebeln
noch vor dem ersten Frost*

*Gestecke für die Gräber sind
zum Friedhof hingetragen
die letzten Blätter sind geharkt
die letzten Astern in der Vase*

*Es duftet überall im Haus
nach Apfelmus und Quittenmarmelade
Kaminholz ist geschichtet
der Grünkohl schmeckte ersten Frost*

Nun kannst du Winter kommen

■ Dieter Klawan

VOLKSTRAUERTAG

DIE FEIERSTUNDE DES
VOLKSBUNDES DEUTSCHE
KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E.V.
FINDET STATT AM

**14. NOVEMBER 2004
UM 15:00 UHR**

BEIM EHRENMAL AM WALDREITERWEG.



PROGRAMM

1. ORCHESTER DER FREIWillIGEN
FEUERWEHR GROSSHANDS DORF
2. GEDENKWORTE:
KREISPRÄSIDENTIN CHRISTA ZEUBE
3. KRANZNIEDERLEGUNG
WÄHREND DER KRANZNIEDERLEGUNG
SPIELT DAS ORCHESTER DAS
»LIED VOM GUTEN KAMERADEN«
4. ORCHESTER DER
FREIWillIGEN FEUERWEHR:
NATIONALHYMNE

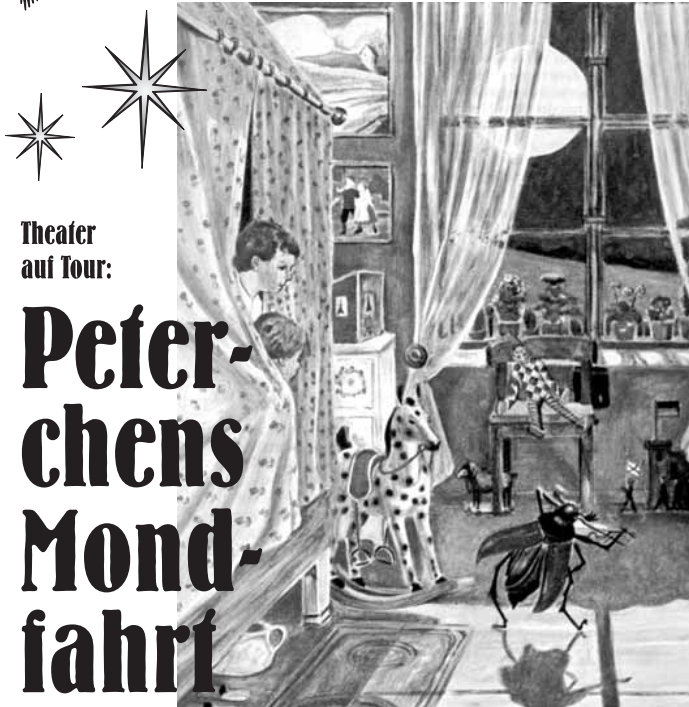
KULTURRING

GROSSHANS DORF e.V.

1. Vorsitzende: Ingrid Barz

Telefon (04102) 62565

Samstag, 4. Dezember
um 14:30 und 17:00 Uhr



Theater
auf Tour:

Peter- chens Mond- fahrt

O weh – Maikäfer Sumsemanns sechstes Beinchen wurde auf den Mond gezaubert! Aber Peterchen und Anneliese gelingt es nach einigen Abenteuern, Sumseman wieder glücklich zu machen....

Karten seit 25.10.2004 zu 10,- / 8,- / 7,- EUR im Vorverkauf (+10%) bei Rieper und Blumenstübchen Kogel.

Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL

**Kinder-Musical
nach dem
Märchenbuch
von Gerd
von Bassewitz
(ab 4 Jahren)**

Das Theater
bittet die
Kinder,
als Stern
verkleidet
zu kommen
oder einen
gebastelten
Stern mit-
zubringen.

Veranstaltungen der Senioren-Union

Unser Nachmittagstreff im November findet am **Montag, 8. November**, um 15 Uhr im Restaurant vom Rosenhof 1 statt. Das Thema lautet: »**Leben im unwirtlichen Sumpf des Orinoco-Deltas**«.

Frau Dr. Claudia Kalka – unsere Referentin – hat vor etwa 12 Jahren für 1 1/2 Jahre mit dem Stamm der Warao Indianer zusammengelebt und mit Ihnen alles geteilt. Das Orinoco-Tiefland und das Orinoco-Delta liegen in Venezuela. Venezuela liegt am nordöstlichen Ende von Südamerika und ist ein bedeutendes Ölausfuhrland.

Frau Dr. Kalka reiste Anfang der Neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts nach Venezuela mit dem Ziel, das Leben und die Lebensumstände der Warao-Indianer zu erforschen. Es war aufgefallen, dass dieser »Stamm« größer wird, während sonst Indianerstämme, selbst in behüteten Reservaten, zahlenmäßig schrumpfen.

Die Warao Indianer, ca. 30.000 Menschen, leben im Tidensumpf des Orinoco-Deltas auf einer Fläche, die etwa so groß ist, wie das Saarland und Hessen zusammen. Sie leben in einfachen Hütten, die auf Pfählen ruhen (Tidenhub). Die Hütten, ganz aus Holz, auch der Fußboden nur Stämme, haben keine Wände, sind also allseits offen. Dennoch gibt es eine kaum wahrnehmbare Unterteilung in Wohn-, Schlaf- und Kochraum. Geschlafen, gelebt usw. wird in Hängematten, selbstgeflochten aus Palm-Fasern.

Generell ist es Aufgabe der Frauen, den »Garten« zu bestellen, zu pflanzen und zu ernten, all das, was im Moor/Sumpf wächst. Die Männer betreiben Fischfang. Das Essen besteht aus Fisch und einer Knolle, die ähnlich wie Kartoffeln schmeckt. Mit viel Wasser (aus dem Fluss) wird beides ca. 1 1/2 Stunden gekocht, ist dann also keimfrei. Kinder sind zahlreich. Weiblicher Nachwuchs willkommen, denn Töchter bringen Schwiegersöhne ins Haus,

die dann für die Familien arbeiten. Aus Palmfasern lässt sich viel herstellen. Nicht nur der Hausbedarf wie Hängematten usw. sondern auch Körbchen, Sets u. ä., die dann verkauft werden können.

Ihre Anmeldung erbitten wir ab dem 1. November unter Telefon (04102) 63605.



Unser diesjähriger **Adventskaffee** findet am **Montag, 6. Dezember** (Nikolaustag), im Uhlenhof in Thandorf statt. Wir starten um 13:30 Uhr am Rosenhof 2 und halten dann an den üblichen Haltestellen. Die Ausfahrt kostet 15,- €, Mitglieder zahlen nur 7,- € (d. h. ohne Buskosten).

Der Uhlenhof ist eine Denkmalanlage. Thandorf ist ein kleines mecklenburgisches Bauerndorf. Es liegt östlich des Ratzeburger Sees. Mitten im Dorf steht der denkmalgeschützte Uhlenhof in seiner heutigen Form aus dem Jahr 1793. 1991 wurde die stark schadhafte Bauernstelle in zweijähriger Bauzeit vollständig restauriert und 1993, just zum 200. Geburtstag, wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In den letzten elf Jahren wurde aus dem Uhlenhof ein Hauptanziehungspunkt dieser Region gemacht. Heute wird die Denkmalanlage Uhlenhof jährlich von mehr als 40.000 Menschen besucht. Der Uhlenhof mit Deutschlands größter Kreuzstichausstellung, ihrer unverwechselbaren Hofgalerie, dem Hofladen und vielem mehr ist sehenswert.

Anmeldungen unter Telefon (04102) 63605 bitte erst ab 22. November 2004.

■ Inge Bielfeld

Hausverkauf? Noch in diesem Jahr!



Das Immobilien-Consulting-Team: Marion Elstermann & Ute Bender-Franke

**Wir suchen dringend
für vorgemerkte Kunden
EFH / DDH von 200-600 TEUR**

Ahrensfelder Weg 5 · 22927 Großhansdorf (U-Bahn Schmalenbeck)
Telefon (04102) 60 45 56 · www.immobiliengcg.de
Mitglied im Verband Deutscher Makler

Veranstaltungen der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft

*Beamer-Vortrag von Prof. Dr. rer. nat.
Mojib Latif, Mathematisch-Naturwissen-
schaftliche Fakultät der Universität Kiel:*

»Verändert der Mensch das Klima?«

Der international renommierte Klimaforscher Prof. Mojib Latif wurde in Hamburg geboren und hat von Kindheit an den wolkenverhangenen Hamburger Himmel beobachtet. Mojib Latif studierte Meteorologie an der Universität Hamburg, promovierte, habilitierte in Hamburg und war danach wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck Institut für Meteorologie in Hamburg.

Er hat den Ruf auf eine Professur an der Universität Kiel angenommen. Jetzt beim dritten Versuch gelang es mir, den angesehenen und bei allen Medien viel beschäftigten Wissenschaftler für einen Vortrag in der Universitäts-Gesellschaft Großhansdorf zu gewinnen.

Sein Vortragsthema behandelt die Fragen nach den verheerenden Witterungsgeschehnissen weltweit und der eventuellen Schuld des Menschen als Verursacher. Grundsätzlich ist zu unterscheiden zwischen Wetter und Klima. Prof. Latif ist Klimaexperte. Eine Gedächtnishilfe: »Klima« ist der Zustand der gesamten Atmosphäre über einem bestimmten Gebiet und die in diesem Gebiet langfristig ablaufende Witterung. »Wetter« ist der Zustand der unteren Atmosphäre über einem bestimmten Gebiet und die in diesem Gebiet kurzzeitig ablaufende Witterung.

Unsere Wetteränderungen scheinen weltweit auf eine Katastrophe zuzusteuern – so jedenfalls das Ergebnis von wissenschaftlichen Tatsachen und noch ungesicherten Vermutungen. Wir dürfen neugierig sein auf den Vortrag von Prof. Dr. Mojib Latif.

- Termin: Di. 23. November, 19:30 Uhr
- Ort: Studio 203, Schulzentrum Sieker Landstraße
- Eintritt: 3,- €, Schüler und Studenten 1,- €, Mitglieder frei



Filmvorführung »Malta«

Ingo Müller:

»Malta und die Schwesterinsel Gozo«

Im Mai dieses Jahres hat die Universitäts-Gesellschaft Großhansdorf eine Studienreise nach Malta durchgeführt. Viele Teilnehmer fotografierten und filmten. Einer dieser Filme ist allgemein als sehr gut gelungen bezeichnet worden. Der Film ist interessant und informativ. Dazu zählt auch die vortreffliche Auswahl der Musikeinlagen. Herr Müller hat mit diesem Film etwas Hervorragendes gestaltet.

- Termin: Di. 30. November, 19:30 Uhr
- Ort: Studio 203, Schulzentrum Sieker Landstraße
- Eintritt: frei

■ Peter Huff

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert recht herzlich:

zum 80. Geburtstag am 27. November: Herrn Dr. Peter Lindner
zum 75. Geburtstag am 9. November: Herrn Horst Brockmüller
zum 75. Geburtstag am 18. November: Herrn Horst Loock

ihre ideen sind unser konzept

architektur
planung

realisierung

ausführung

sanierung

visualisierung

konzeption

wir erstellen,
ihren wuenschen
und anforderungen
entsprechend,
zeitgemaesse
bauliche
gesamtkonzepte.



in enger kooperation
mit ihnen
ermoeglichen wir
ihnen eine
repraesentative
verwirklichung ihrer
ideen und konzepte

ENP
BAU

www.enp-bau.de

grosse bleichen 23 20354 hamburg
Tel. 040/ 85 10 76 84 und 85 10 76 87, Fax. 040/ 85 10 76 88

Klönschnack vom Oktober

Wieder konnten wir ein paar neue Gäste willkommen heißen, 18 Personen waren wir, die von alten und neuen Zeiten reden wollten. Dann wartete auf uns eine besondere Überraschung: Es standen auf dem Seitentisch Sektkübel und kleine belegte Brote und in Sektkübeln Sektflaschen. Frau Hillig und ihr Mann feierten gemeinsam den 160. Geburtstag. Am selben Tag geboren und beide nun 80 Jahre alt. Wir wünschen alles Gute für das neue Lebensjahr und bedanken uns herzlich für die gelungene Überraschung.

Das Thema des Abends war natürlich die Heilstätte, die ja nun durch eine Sendung des NDR mit Frau Reimers-Lafrenz und einer weiteren Lehrerkollegin wieder in den Vordergrund gerückt war. Eine Reihe wunderbarer Aufnahmen aus alter Zeit machte die Runde. (Wieso können sich diese alten Bilder alle so tadellos halten, während neuzeitliche Fotografien ungeheuer verlieren?) Die Kinder sahen eigentlich gesund und fröhlich aus, beim Spiel im Kreis, beim Kasperletheater oder beim Spaziergang durch den Park der Heilstätte.

Dann gab es eine Diskussion über die Schriftarten, die wir noch früher lernen mussten! Wer von unseren Kindern und

Enkeln kann schon noch Sütterlin-Schrift lesen? Da hapert es ja schon bei der Schrift, in der unsere Klassiker gedruckt sind. »Nee, das kann ich nicht lesen, das ist ja Gotisch!« Fragen sie mal ihre Kinder und Enkel!

Einen Erfahrungsaustausch über das Grundwasser in und um unsere Bauten in alter und neuer Zeit gab auch viel Gesprächsstoff. Viele von uns haben eben dort gebaut, wo früher mal ein eiszeitlicher See war. Und unser Grundwasser ist hoch. Nun, viel hat man meistern können und sei es mit eingebauten Pumpen. Die städtische Wasserversorgung – wir mussten alle unsere schönen Trinkwasserbrunnen stilllegen – die Abwasser und Klärgruben – alles ein Thema für Hausbesitzer.

Dann ging es um unser Buch »Großhansdorf erzählt«, das nun schon im »Rohdruck« vorlag und jetzt in der Endphase noch einmal zur Korrektur gelesen wird. Nächste oder übernächste Woche ist es soweit. Es wird 22,80 € kosten und in einer Auflage vorerst von 500 Exemplaren erscheinen. Wir hoffen, das Sie es alle lesen – und dann zur Feder greifen und schreiben: »Da weiß ich auch noch was!« Wie schon gesagt: Wir wagen uns vielleicht noch an eine Fortsetzung!

■ Ursula Ehlers-Rücker

RAUCHEN · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN · LOTTO

RIEPER 33
JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 16
Tel. 04102-63335

Ihr Trendgeschäft in Großhansdorf

Weihnachten kommt ja immer so plötzlich...

Lassen Sie sich bei uns einstimmen
mit Geschenken und Dekorationsartikeln,
die Sie begeistern werden!

Ihr Rieper-Team.

*Bei Rieper
kauf' ich gern!*



„Ich erzähle Olaf immer, dass ich früher auf einem großen Frachter für die Unterhaltung der Mannschaft gesorgt habe. Aber so richtig glaubt er mir wohl nicht...“

*Olaf Höfges,
DRK – Pflege
zu Hause*

Seemannsgarn.

Deutsches Rotes Kreuz 

Der Milchwagen

Frau Ladiges hat im Nachlass ihres Mannes noch ein kleines Foto gefunden und uns zum »Klönschnack« mitgebracht.

Ja, das ist der Milchwagen aus Siek, mit dem ich, als ich 6-7 Jahre alt war, in den Schulferien mitfahren durfte. Damals in Schmalenbeck, im Ihlendielsweg, der natürlich noch lange nicht so eng bebaut war wie heute. Da durfte ich dann auch schon mal die bestellte Milch ins Haus tragen. Damals kostete der Liter 22 Pfennige – ich durfte kassieren und das Geld in den großen, schwarzen, lederen Geldbeutel von Herrn Ladiges stecken. Damals kannten wir Schmalenbecker uns natürlich noch alle, so dass keiner Bedenken hatte, mir das Milchgeld mitzugeben.

Und dann kam für mich das Beste: ich durfte die Zügel nehmen und »Lotte« lenken! (Die konnte das nämlich auch ganz alleine.) Herr Ladiges holte sein Frühstücksbrot heraus, und wenn er ge-

nug gegessen hatte, machte er manchmal ein kleines Nickerchen, wenn es den geraden Ihlendielsweg hinunterging.

Auf diesem Foto scheint nun schon der »junge Herr Ladiges« zu sitzen. Das Pferd sieht man leider nicht. Ob es noch die Lotte sein konnte? Das Bild scheint in Siek oder Meilsdorf entstanden zu sein, denn ich erkenne keine der Hausfrauen. Ob irgend jemand der Leser eine dieser Hausfrauen erkennt?

■ Ursula Ehlers-Rücker



GÜNSTIGE EIGENTUMSWOHNUNGEN

in Ahrensburg und Großhansdorf/Schmalenbeck

an Eigennutzer und Kapitalanleger
zu verkaufen!

Keine Käuferprovision!



ALT & KELBER Wohnungsprivatisierung GmbH
Langeneßweg 1 · 22926 Ahrensburg · Tel. 04102/473541 und Tel. 04102/473677
Vertriebspartner der: Deutsche Annington Heimbau AG

75 Jahre

13. November 1929 – 2004



Gödeke
Der Goldschmied

Kaiser-Wilhelm-Allee 2 B · 22926 Ahrensburg · Telefon 0 41 02-5 98 58
e-mail: goedeke-goldschmiede@gmx.de · www.goedeke-goldschmiede.de



Der Firmengründer
Heinz Gödeke
(1904-1983)



Meister
Jens Gödeke



Goldschmiedin
Heike Gödeke



1936: Werkstatt am
Mundsburger Damm
(oben)

1954: 25-jähriges
Jubiläum am
Mundsburger
Damm



1979:
50-jähriges
Jubiläum am
Mundsburger
Damm

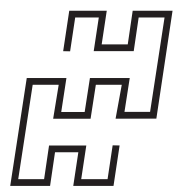


1985:
In der Nessler-
Passage
Ahrensburg



2004:
Jetzige
Räume
in der Kaiser-
Wilhelm-Allee

- 1929 eröffnet Heinz Gödeke eine kleine Werkstatt in der Amelungstraße/Hamburg.
- 1932 wird eine größere Werkstatt mit Wohnung am Laufgraben bezogen.
- 1936 Eröffnung eines kleinen Ladens mit Goldschmiedewerkstatt am Mundsburger Damm.
- 1943 Ausbombung des Ladens und der Wohnung in Hamburg.
- 1944 Im Krieg schwer verwundet, überbrückt Heinz Gödeke die schwere Zeit in Hoisdorf und beschäftigt 18 Mitarbeiter bei der Herstellung von schmiedeeisernen Gebrauchsgegenständen.
- 1949 Wiederaufbau an der Mundsburg.
- 1962 Jens Gödeke beginnt die Goldschmiedelehre bei seinem Vater.
- 1968 Meisterprüfung und Erweiterung des Ladens an der Mundsburg.
- 1985 Eröffnung der Goldschmiede in der Nessler-Passage, Ahrensburg.
- 1988 Aufgabe der Ladengeschäfte Mundsburg und Nessler-Passage.
- 1989 Umzug in die jetzigen Räume Kaiser-Wilhelm-Allee.
- 1991 Gründung der GmbH, Heike Gödeke übernimmt die Geschäftsführung.



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

- | | | | |
|--|-------------------------------------|---|------------|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☒ | ☒ Bau Lohnabrechnungen | NEU |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☒ | ☒ Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge | |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☒ | ☒ Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge | |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☒ | ☒ Übernahme von Treuhandeltätigkeiten, Testamentsvollstreckungen | |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☒ | ☒ Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten | |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☒ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☒ | | |



Ihr freundlicher Friseursalon

»Kiek in«

Kiekut-Center · Barkholt 61
Britta Herse GmbH · Tel. 62955

+++ günstige Preise +++

Di.-Fr. 8:00-18:00 Uhr
Sa. 7:30-12:00 Uhr



Beauty- seit 1976
Case
I. Winkel

**Jünger,
glatter,
schöner**
für **Haut,
Haare,
Nägel**
mit Cultline

**sensationelle,
bestätigte Wirkung!**
Kosmetische Spezialbehandlungen
der Extraklasse zu fairen Preisen!

Aloe Vera Biokosmetik

Holen Sie sich Ihren Beauty-Termin
(04102) 6 40 70
Ahrensfelder Weg 17 (Eingang Haberkamp)

Ab Mitte November im Buchhandel: Großhansdorf erzählt

**Großhansdorf erzählt – ein Buch
mit Geschichte und Geschichten
aus und über den Ort.**

Schwanenverlag, Berkenthin –
ISBN 3-98007105-4-8 · Preis 22,80 €
Herausgeber: Ursula Ehlers-Rücker,
Ingrid Espert, Edda Reimers-Lafrenz,
Joachim Wergin.

Nach über zweijähriger Arbeit des Sammelns und Schreibens, Sortierens und Korrigierens können wir nun das Ergebnis den Großhansdorferinnen und Großhansdorfern vorstellen. Es ist ein Buch geschrieben von Großhansdorfern für Großhansdorfer. Es enthält auf über 450 Seiten Biografisches und Geschichtliches, etwas über das Dorf, die Häuser und Geschäfte, über Seen und Bäche, über Wald und Flur, dann eine ganze Menge Erzählendes von gestern und heute, Freunden und Nachbarn, mal ernst öfter aber auch heiter bis lustig.

Die Sammlung enthält 85 Beiträge von 44 Autorinnen und Autoren aus einem Zeitraum von knapp 100 Jahren, also eine Spanne, die von den heutigen älteren Menschen noch überblickt werden kann.

So kann man ein Bild gewinnen und damit die schriftlichen Quellen ergänzen. Für die Jahrhunderte davor ist man auf Urkunden, auf Archivalien angewiesen.

So beginnt das Buch mit einem Abriss der Geschichte von Großhansdorf und Schmalenbeck, so dass man sich einen Eindruck von der Entwicklung der beiden Dörfer machen kann, von der Gründung im 13. Jahrhundert, der Zeit der zweiten Siedlungsbewegung in dem Grenzwald zwischen Slawen und Germanen, über die 500-jährige Zugehörigkeit zu Hamburg bis in die heutige Zeit, in der das Dorf zu Schleswig-Holstein kam und Krieg und Flüchtlingseindring über es hinwegrollten.

Die Herausgeber sind sich klar darüber, dass mündliche

Berichterstattung immer subjektiv sein muss, und trotzdem ist sie wertvoll, weil sie lebendig ist. Den Herausgebern kam es darauf an, ein gut lesbares und auch unterhaltendes Buch zusammenzustellen. Wenn das gelungen ist und Alt wie Jung, Alteingesessene und Neubürger das Buch gern in die Hand nehmen, dann hätten wir unsere Aufgabe richtig erfüllt.

■ Joachim Wergin



Senioren-Service

Ursula Sinha · Großhansdorf
Telefon: (04102) 66113
Mobil: 0177-7590534

Ich helfe Ihnen gern bei ...

- wichtigen Terminen z.B. Arzt
- Schriftwechsel
- Haushaltsarbeiten
- Betreuung des Hauses
- Einkäufen oder Besorgungen
- Begleitung ins Theater
- Gestaltung von Ausflügen
- Einführung ins Internet

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanz- und Lohn-/Gehaltsbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahresabschlüsse, Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Beratung zur Gesellschaftsgründung, zum Gesellschafterwechsel und zur Gesellschafternachsorge
betriebliche und private Steuererklärungen jeglicher Art	Beratung zur Unternehmensnachfolge
Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ◀◀◀◀◀	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
betriebswirtschaftliche Beratungen	Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten vor der Finanzverwaltung, den Finanzgerichten und vor dem Bundesfinanzhof
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Übernahme von Treuhandeltätigkeiten

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0179-220 26 29

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: webmaster@steuerberater-schelzig.de

Die Pflegeambulanz Marion Ohrt

Pflege & Hilfe zu Hause

Kurt-Fischer-Straße 27 a
22926 Ahrensburg

Telefon 04102 / 47 12 12

Durch die Pflege und Hilfe in der gewohnten Umgebung möchten wir die Genesung aktiv unterstützen, die Lebensqualität verbessern oder erhalten und einer eventuellen Heimunterbringung entgegenwirken.

**Wir informieren Sie gerne,
auch am Wochenende.**

Ihre Ansprechpartnerin: **Marion Ohrt**
www.pflegeambulanz.de
email:die.pflegeambulanz@t-online.de

Unsere Leistungen:

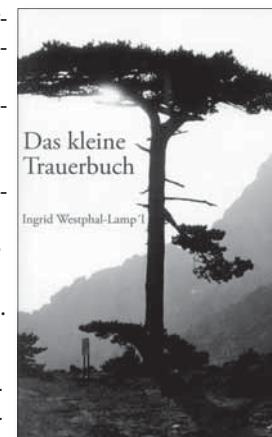
Grundpflege
Behandlungspflege
Fachpsychiatrische Betreuung
Hausnotruf
24 Stunden Bereitschaft
Urlaubspflege
Sterbebegleitung
private Betreuung
Abrechnung mit allen Kassen
Sozialbehörden und privaten
Kostenträgern

Das kleine Trauerbuch – Hilfe und Trost im Trauerfall

»Stress, Alltagshetze, Terminnöte, alles wird abrupt zurückgedrängt, wenn wir dem Tod in seiner Endgültigkeit begegnen.« »Dann findet nicht jeder die richtigen Worte, um sein Mitgefühl ausdrücken zu können.«

Das sind zwei Zitate, die Ingrid Westphal-Lamp'1 ihrem Trauerbuch vorangestellt hat. Sie war zusammen mit Ihrem Vater Edgar Lamp'1 beteiligt an dem Aufbau der Ahrensburger Zeitung und der Wandsbeker Zeitung und war Leiterin beider Lokalredaktionen. Nach dem Verkauf der Zeitungen an den Axel Springer-Verlag war sie bis 1991 Repräsentantin und Leiterin der Redaktion der Ahrensburger Zeitung.

Frau Westphal-Lamp'1 hat ihre Kindheit in Großhansdorf verbracht, lebt seit 1955 in Ahrensburg, wird aber noch in diesem Jahr nach Großhansdorf – die Heimat ihrer Kindheit – zurückkehren. Als »Frau der Feder« wurde sie von Verwandten, Freunden häufig gebeten, etwas zum Tod eines Angehörigen zu formulieren. So reifte schon



vor Jahren der Entschluss in ihr, Vorschläge für Trost- und Beileidsbriefe aufzuschreiben. Sie hat das Buch sorgfältig unterteilt in Tod der Eltern, des Ehepartners, eines Kindes, Tod durch Unfall und Todesfälle im Freundeskreis, wobei das eine oder auch andere austauschbar sein mag. Wunderschöne Fotos lockern nicht nur auf, sondern regen vielmehr an zu Besinnung und Meditation.

»Letzte Worte« schließen den kleinen Band ab. Es sind Bibelworte und klassische Verse von Sokrates bis Dietrich Bonhoeffer. Dazu eine Wort von Sören Kierkegaard: »Man kann das Leben nur rückwärts verstehen, aber leben muss man es vorwärts.«

Zu dem kleinen Trauerbuch werden in erster Linie ältere Menschen greifen, aber auch Jüngere kann es zum Nachdenken anregen. Es hat 70 Seiten, kostet 9,90 € und ist im Buchhandel erhältlich.

■ Joachim Wergin

Ihr Schmuck-Atelier



individuell gefertigter Juwelenschmuck · exklusive Edelsteine
Umarbeitungs- und Reparatur-Service

Alexander Zuckschwerdt

Neue Räume → 22955 Hoisdorf · Waldstraße 48 (bei der Baggerkuhle) ← Neue Räume
☎ 04107 - 312607

Deutsches Rotes Kreuz

ambulanter Pflegedienst

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- | | |
|---|--|
| ✦ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung | ✦ Beratungsgespräche |
| ✦ alle Leistungen der Pflegeversicherung | ✦ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung |
| ✦ Häusliche Krankenpflege | ✦ Haushaltshilfen |
| ✦ Haus- und Familienpflege | ✦ Essen auf Rädern |
| ✦ Urlaubspflege | ✦ Hausnotruf |
| ✦ Pflege nach Krankenhausaufenthalt | ✦ umfangreiche Beratung in allen Bereichen |

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 041 02-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

Unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

B

MARCUS BECKER
IHR RAUMAUSSTATTER

Fenster-Dekorationen
Eigene Polsterei
Tappicharbeiten
Markisen
Rollos
Jalousetten
Plissees

Textile Ausstattung von
Wohnmobilen und Schiffen

Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) **69 23 48**



*Bei uns beginnt der Sommer
bereits am 10.11.04 –
holen Sie sich Ihren
Sommerkatalog 2005*

REISEBÜRO
ELISABETH STINNES
Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 6 20 21/22 · Fax 6 46 46

Leserbriefe

*Zu einer Bildbetrachtung
vom September-Waldreiter, Seite 26*

Der von Herrn Bandholt beschriebene »blinde Idealismus« war im Kriege stärker verbreitet als heute. So gab es z.B. in Ostpreußen eine Division der Hitler-Jugend im Alter von ca. 16 Jahren, die unter anderem die Eisenbahnlinie Königsberg-Pillau von den Russen im Februar 1945 freikämpfte und dadurch Zehntausenden von Frauen, Kindern und Greisen die Möglichkeit gab, das Schiff nach Westen zu erreichen und zu flüchten.

Auch die Argumentation der schlecht ausgebildeten 18-jährigen ist nicht korrekt. Es gab Wehrtüchtigungslager, es gab Geländespiele der DJ und HJ, es gab vormilitärische Ausbildung und es gab einen relativ guten Sportunterricht. Wenn man die Kondition der Jugend vergleichen würde, so würde die Jugend heute eklatant schlechter abschneiden. Auch wenn geschrieben steht, in der Normandie wurde die Division Hitlerjugend vollständig aufgegeben, so ist Herrn Bandholt sicher entgangen, dass alle jungen Piloten der Jagdfliegerverbände in der Normandie nicht überlebten.

Krieg ist nun mal kein Kinderspiel, und so kann Herr Bandholt sicher erklären, warum Deutschland heute am Hindukusch verteidigt werden muss.

Wenn man bedenkt, daß es 60 Jahre brauchte, bis gesagt werden durfte, dass Deutschland die Atombombe besaß, so zeigt es die beabsichtigte Umerziehung des deutschen Volkes. Letztendlich war die Jungvolkzeit eine überwiegend schöne Zeit, die ich nicht missen möchte.

■ Heinz Plewka

Aus gesundheitlichen Gründen haben wir uns entschlossen, meine zweite Heimat Schmalenbeck nach 28 Jahren zu verlassen und in eine Senioren-Residenz nach Wedel zu gehen.

Dem Heimatverein und besonders Herrn Christoph Blau gilt mein besonderer Dank für all die Jahre erlebnisreicher Gemeinschaft und vor allem während der Krankheit und dem anschließenden Verlust meiner lieben Frau Marianne, für den Trost, den ich von Herrn Blau empfangen habe.

Ich bleibe weiterhin Mitglied des Vereins und werde auch, soweit es mir möglich ist, an Veranstaltungen teilnehmen.

■ Paul Khanna

*Der Heimatverein wünscht Herrn Khanna
alles Gute an seinem neuen Wohnort.*

- Attraktive, hochwertige Mode
- Riesenauswahl Größe 38-52
- Zauberhafte Dessous
- Freundliche, individuelle Fachberatung mit Änderungsservice

Herzlich willkommen
bei uns!

Anna-Lena
DAMENMODEN & DESSOUS
Hamburger Straße 15 · 22926 Ahrensburg
Telefon 041 02/5 10 28



Bericht der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf

Jugendfeuerwehr

An unserem diesjährigen Tag der offenen Tür wurde die Jugendfeuerwehr Großhansdorf gegründet. Mit 18 Jungen und 2 Mädchen gestalten wir nun die Jugendarbeit unserer Gemeinde mit.

Brandsimulationsanlage

Am 11.09.2004 hatten wir die seltene Gelegenheit, verschiedene Brände in Gebäuden an einer eigens dafür angemieteten Brandsimulationsanlage so real wie möglich zu üben. In dieser Anlage entstehen Temperaturen von bis zu 600°C an der Decke und immerhin noch 40- 50°C direkt am Boden. Hier galt es verschieden Gefahren, wie Küchenbrand, brennende Gasflaschen etc. zu löschen.

Leistungsbewertung »Roter Hahn«

Am 25.09.2004 stellte sich die Einsatzabteilung der Feuerwehr Großhansdorf der Prüfungskommission vom Kreis Stormarn für die erste Stufe der im Jahre 2003 neu eingeführten Bewertung »roter Hahn«. In dieser Prüfung werden die Einsatzkleidung, die Einsatzfahrzeuge, sowie natürlich auch die Fähigkeiten und Kenntnisse der Feuerwehrleute und die Abarbeitung eines Einsatzes nach den Feuerwehrdienstvorschriften geprüft und bewertet. Hierbei wurde der Feuerwehr Großhansdorf erneut bescheinigt, dass Sie einen überdurchschnittlich hohen Ausbildungsstand hat und die Stufe eins mit einem vorbildlichen Ergebnis bestanden wurde.

KROHN-HEIZUNG GMBH

ZENTRALHEIZUNGSBAU · ÖL- UND GASANLAGEN
ENERGIESPARSYSTEME

Bültbek 26 · 22962 Siek · ☎ 04107/76 54 · Fax 04107/7787

ASSEKURANZ
CONTOR

E. Jöns & Partner

Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Fax (04102) 61964

Versicherungsmakler

☎ (0 41 02)
6 55 53

Sicherheit für Familie und Betrieb

Auszug aus den Einsatzberichten der Monate Mai bis September

- 10.05.2004, 10:48: Notfall, Tür verschlossen; Tür wurde für den Rettungsdienst geöffnet
- 10.06.2004, 11:18: Feuer klein; ein Pkw auf der A1 musste gelöscht werden.
- 01.07.2004, 09:30: Brandschutzerziehung; für eine Kindergartengruppe wurde eine Brandschutzaufklärung durchgeführt.
- 10.08.2004, 10:58: Verkehrsunfall, Person klemmt; nach einem Verkehrsunfall wurde eine Person mittels hydraulischem Rettungsgerät befreit und an den Rettungsdienst übergeben.
- 24.08.2004, 06:52: Feuer, Menschenleben in Gefahr; im Souterrain eines Mehrfamilienhauses ist ein Mieter vermutlich mit Zigarette im Bett eingeschlafen. Die Person konnte sich noch vor Eintreffen der Feuerwehr aus der Wohnung befreien. Das Feuer wurde unter Atemschutz gelöscht.
- 08.09.2004, 11:39: Feuer im Wald; auf einem Grillplatz im Wald wurden Glutreste abgelöscht.
- 02.10.2004, 04:22: Verkehrsunfall, Person eingeklemmt, Pkw brennt; beim Eintreffen der Feuerwehr brennt ein Pkw nach Verkehrsunfall in voller Ausdehnung. Das Feuer wurde unter Atemschutz gelöscht. Während der Löscharbeiten bestätigte sich leider, dass sich noch eine Person im Fahrzeug befand. Diese konnte mittels hydraulischem Rettungsgerät nur noch tot geborgen werden.

Bis Mitte Oktober ist die Feuerwehr Großhansdorf insgesamt zu 71 Alarmierungen ausgerückt.

■ Pressewart Frank Schulz



R
Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

Veranstaltungen im November

9. November, 17.00 Uhr

„Zauberhaftes Paris“

Ein interessanter und kurzweiliger Dia-Vortrag mit Herrn Tümmeler
(Eintritt 3,- Euro)

11. November, 18.00 - 21.00 Uhr

„Von Paris in die Provence“

Eine Auswahl der schönsten Chansons präsentiert von Catherine Le Ray und ihren Musikern aus Paris
(Eintritt: 14,- Euro inkl. Käseteller und 1 Glas Rotwein)

26. November, 17.30 Uhr

„Ein knuspriges Erlebnis“

Es erwartet Sie ein Gänseessen nach traditioneller Art
(Preis: 12,50 Euro)

Anmeldungen nimmt Frau Plagemann gern unter Tel. 6986-69 entgegen.

**Rosenhof Großhansdorf 1
Hoisdorfer Landstraße 61**

**www.rosenhof.de
informationen@rosenhof.de**

Waldreiterbühne: Name für Ritter gesucht

Erst am 04.06.2005 werden die ritterlichen Narren bei den Sommerspielen Großhansdorf auf der Freilichtbühne am Birkenbusch von der Leine gelassen. Aber schon jetzt erfreut sich das Ritterspektakel »Die Retter der Tafelrunde« großer Aufmerksamkeit.

Und doch hat die Waldreiterbühne ein kleines Problem: Für das Maskottchen der Sommerspiele, ein putziger Ritter (siehe Abbildung), wurde noch kein Name gefunden. Das Ensemble hofft auf kreative Namensgeber und hat Preise für die besten Ideen ausgelobt. Der **beste Vorschlag** wird mit 100 € und einer Premierenkarte **belohnt**, als zweiter Preis winken 50 € und eine Premierenkarte, Platz 3 bis 10 können sich über eine Eintrittskarte nach Wahl (außer Premiere) freuen. Einsendungen mit dem Kennwort »Retter der Tafelrunde« bis zum 30.11.04 an Waldreiterbühne. Eckhoff 7, 22927 Großhansdorf. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Waldreiterbühne freut sich auf viele originelle Vorschläge.



Im November und Dezember gibt es wieder ein attraktives Programm im Studio Birkenbusch:

Am **12.11.04** um 20 Uhr ist die Sängerin Anna-Cathrina Klauf zu Gast. Unter dem Titel **»Musical(ische) Zeitreise«** präsentiert sie eine bunte Mischung aus bekannten Musicals. Eintritt 6,- €.

Am **28.11.04** (1. Advent) und am **05.12.04** (2. Advent) jeweils 16 Uhr gibt es wieder Gospel der fröhlichen Art mit der Gruppe **»Soulbridges«** bei einer adventlichen Kaffeetafel. Wegen des großen Erfolges im vergangenen Jahr wurden zwei Vorstellungen eingerichtet. Für die Veranstaltung am 05.12.04 stehen nur noch wenige Restkarten zur Verfügung. Eintritt 7,- €.

Für kleine Leute ab 4 Jahre spielt das Glinder Theater das Märchen **»Der Froschkönig«**. Gespielt wird am **11. und 12.12.04** jeweils 14:30 und 17 Uhr. Eintritt 5,- €. Karten gibt es bei Rieper am Bahnhof Großhansdorf.

Für kleine Leute ab 4 Jahre spielt das Glinder Theater das Märchen **»Der Froschkönig«**. Gespielt wird am **11. und 12.12.04** jeweils 14:30 und 17 Uhr. Eintritt 5,- €. Karten gibt es bei Rieper am Bahnhof Großhansdorf.

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

JÖRN DEPPEN

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.**

Halbmarathon

Am Sonntag, 24. Oktober, fand der Erste Großhansdorf/Ahrensburger Halbmarathon für Walker, Nordic Walker und Jogger statt. Ab 9 Uhr starteten die Teilnehmer am U-Bahnhof Großhansdorf in drei Gruppen. Es waren 278 an der Zahl! Ein schöner Beweis dafür, dass bei uns echte Begeisterung für gesunde Bewegung herrscht.

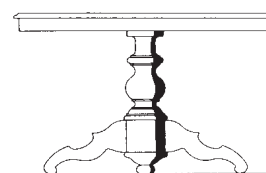
Die 23 km lange Strecke verlief durch unsere schöne, abwechslungsreiche Landschaft: Durch den Beimoorwald, am Ahrensburger Schloss und am Bredenbecker Teich vorbei, dann zurück über den U-Bahnhof Ahrensburg-Ost, vorbei am Teich Manhagen zum Ziel am U-Bahnhof Großhansdorf. Unterwegs gab es Stationen zum »Auftanken« mit Essen und Trinken. Leider meinte Petrus es nur »mittelgut«, ein leichter Regen hielt längere Zeit an. Die Sportler konnten das aber nicht wirklich

stören. Für den Fall der Fälle waren zwei Wagen des Malteser-Hilfsdienstes mit unterwegs, erfreulicherweise gab es aber keinen nennenswerten Malheur.

Gesunde Bewegung in Gesellschaft Gleichgesinnter, nicht Rekordjagd, war des eigentliche Ziel der Veranstaltung. Dennoch konnten sich die sportlichen Ergebnisse durchaus sehen lassen: Die besten erzielten Zeiten waren: Andreas Ludwig mit 1 Std. 50 min 17 sec. bei den Joggern; bei den Nordic Walkern kamen gleichzeitig mit 3:06:40 Dr. med. Gräfin Adelheid und Graf Leonhart von Rothkirch ins Ziel, bei den Walkern schaffte es Marion Harich in der nur wenig längeren Zeit von 3:10:18.

Das Ganze entstand aus der privaten Initiative einer Gruppe von Mitbürgern, die als »Topforma Team – Ernährung plus Bewegung« – Leiterin Annette Di Fausto, Großhansdorf – seit einigen Monaten re-

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR
PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANSdorf
TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40

citycomputer



- Planung und Installation von Computernetzwerken und Telefonanlagen
- Integration von Sprach- und Datendiensten in TK- und Computernetzen
- Telefonierrouter für die Auswahl der jeweils günstigsten Telefongesellschaft
- Telefonieren mit PC-Unterstützung
- Integrierte TK-Anlagen in Datennetzen
- Netzwerkplanung und Aufbau von 2 bis 100 Arbeitsplätzen

Computer vom Weihnachtsmann, geht nicht? Macht nichts! Wir kommen zu Ihnen von 8-20 Uhr auch am Wochenende.

Kommunikation: Tel. (04102) 6919-300 · Fax 6919-304
Handy 0171-4118341 · info@city-computer.de

◀ gelmäßig mit geprüften Trainerinnen im schönen Großhansdorfer Wald ihre Walking-Runs drehen. Das überwältigende Interesse – im Verhältnis zur Einwohnerzahl fast größer als am Hamburg-Marathon – überstieg die Erwartungen und stellte hohe Ansprüche an die Organisation. Trotz einiger Anfangsmängel hat das Event durch den vollen Einsatz des Teams gut geklappt.

Ein »nächstes Mal« gibt es schon im nächsten Frühjahr am 13. März 2005. Weitere Informationen gibt es frühzeitig im Inter-



net unter www.topforma.org oder Telefon (04102) 604883.

■ Peter Strauss

HARRING Immobilien

**Bei Immobilienfragen sind wir
Ihr zuverlässiger Partner.
Nutzen sie unsere Erfahrung.**

Wöhrendamm 184 · 22927 Großhansdorf
Büro: Manhagener Allee 85 · 22926 Ahrensburg · ☎ (0 41 02) 5 06 00



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



**BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB**

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02
www.maleribetrieb-grossenbacher.de

Zeit für den Heckenrückschnitt

Mit dem Herbst ist die Zeit gekommen, die nach diesem recht feuchten Sommer kräftig gewachsenen Bäume, Hecken und Sträucher auf dem häuslichen Grundstück mit einem Rückschnitt wieder in Form zu bringen. Bei dieser Gelegenheit kann gleich überprüft werden, ob durch die Anpflanzungen an der Grundstücksgrenze noch die Verkehrssicherheit gewährleistet ist. Oftmals besteht die Problematik, dass Straßen und Gehwege nicht mehr ohne Behinderungen begehbar bzw. befahrbar sind, weil die Grenzanpflanzungen zu weit in den öffentlichen Verkehrsraum ragen.

Es dient dem Ortsbild zumeist nicht, wenn solche Anpflanzungen bis zur Grundstücksgrenze zurückgeschnitten werden, bei Bäumen ist dies zum Großteil auch gar nicht möglich. Gemäß dem Straßen- und Wegegesetz für das Land Schleswig-Holstein dürfen Anpflanzungen jedoch das sogenannte Lichtraumprofil des Verkehrsbereichs und somit die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigen. Als Lichtraumprofil wird der Bereich bezeichnet, der von festen Hindernissen freigehalten werden muss. Der Verkehrsbereich muss in seiner ganzen Breite bis zu einer Höhe von 4,50 m

bei Straßen und 2,50 m bei Gehwegen, jeweils gemessen ab Straßen- bzw. Gehwegkante, ohne Behinderung befahrbar bzw. begehbar sein.

Es liegt in der Aufgabe eines jeden Grundstückseigentümers, zu überprüfen, ob der Verkehrsbereich vor seinem Grundstück diesen Anforderungen entspricht und, falls dies nicht der Fall sein sollte, die Anpflanzungen entsprechend zurückzuschneiden. Im Einzelfall kann die Gemeinde Großhansdorf als Trägerin der Straßenbaulast schriftlich verlangen, dass ein Rückschnitt vorgenommen wird.

Gleichfalls wird es angesichts der zu erwartenden Herbststürme Zeit, die Bäume auf dem Grundstück nach Totholz zu untersuchen. Vor allem in den zahlreichen Eichen Großhansdorfs ist häufig Totholz vorhanden. Für Schäden, die durch herabstürzende Äste entstehen, haftet der Grundstückseigentümer, da ihm die Verkehrssicherungspflicht obliegt. Damit es gar nicht erst zu Schäden kommt, ist das gegebenenfalls vorhandene Totholz zu entfernen.

■ Voß, Bürgermeister



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Neuanlage · Umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Gehölzschnitt
Zäune und Pergolen · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Der innere Fürst

**Ausstellung von Elisabeth L. Kirsten
im Rathaus Großhansdorf
vom 02.11. bis 31.12.2004**

Der Begriff „Innerer Fürst“ stammt von Thomas Mann, genau genommen aus seinem Roman, Josef und seine Brüder.

Frau Kirsten arbeitet grundsätzlich auf ein von ihr gewähltes Thema bezogen. Das setzt eine inhaltliche Beschäftigung mit dem Thema voraus. Das Ergebnis ist auch an den von der Künstlerin verwendeten Techniken zu sehen, und es ist in der Ausstellung an den Farben, Formen und Formaten zu studieren. Die Bilder sollen auf der Scheide zwischen konkreter und abstrakter Kunst angesiedelt sein und verlangen gewiss eine intensive Beschäftigung mit ihnen.

Elisabeth Kirsten lebt in Großhansdorf, sie hat bereits seit dem Jahr 2000 zahlreiche Ausstellungen veranstaltet.

Die aktuelle Ausstellung ist im Rathaus, Barkholt 64 zu den üblichen Öffnungszeiten zu besichtigen.

■ J. W.

Dekoratives, Schmückendes und Schmeichelndes

**Ausstellung von Sabine Elender ab
09.11.2004 im Foyer des Großhansdorfer
Rathauses**

»M eine Glasobjekte arbeite ich in der Mosaik-Technik, indem ich mit Zementmasse verfuge und diese farbig abtöne. Ich verwende überwiegend Tiffany-Gläser, die in ihrer Vielfalt der Farben und Oberflächen einmalige Ausdrucksmöglichkeiten erlauben« sagt Sabine Elender.

Irgendwann kam dann auch die Verarbeitung von Glasperlen zu Schmuckstücken wie Ketten, Armbändern und Ohrschmuck und schließlich Seidenmalerei dazu.

Die Ausstellung ist bis zum Jahresende im Erdgeschoss des Rathauses Großhansdorf in 3 Vitrinen zu den üblichen Öffnungszeiten zu besichtigen. ■



Mobíle Fußpflege

Komme zu Ihnen ins Haus

Sabrina Paehlke

Up de Worth 6 · Großhansdorf

Tel. 646 17 · Mobil 0173-533 08 38



Großhansdorfer Kunst-Sponsoring »Synergia«

Bürgerinnen, Bürger und Unternehmer realisieren gemeinsam mit Mitteln aus dem Gemeindehaushalt ein Kunstprojekt – ein gewagter Plan?

»Synergia« heißt die 1,37 m hohe Bronzeskulptur des Großhansdorfer Künstlers Siegfried Assmann. Synergie: Energie, die für den Zusammenhalt und die gemeinsame Erfüllung von Aufgaben zur Verfügung steht – Sinnbild für das gemeinsame Leben in Großhansdorf?

Die Vision begeisterte die Mitglieder des Sozialausschusses, doch wie entstand die Idee? Die Gemeindevertretung hat für dieses Jahr 10.000 € für ein Kunstwerk im Gemeindehaushalt bereitgestellt. Kunst soll in Großhansdorf seinen Platz haben. Ein Kunstwerk bereichert das Ortsbild und gehört zum Leben, auch in Großhansdorf. Der Sozialausschuss wurde beauftragt, ein entsprechendes Kunstwerk vorzuschlagen. Schnell fiel die Wahl auf eine Skulptur des Künstlers Siegfried J. Assmann (83).

Assmann wohnt seit 45 Jahren mit seiner Familie in Großhansdorf. Weit über 100 überwiegend großformatige Kunstprojekte haben ihn deutschlandweit bekannt gemacht. Seine Glasfenster, Gemälde und Skulpturen sind in vielen Kirchen, Schulen öffentlichen Gebäuden und Plätzen zu bewundern. In seiner Heimatgemeinde Großhansdorf sind seine Werke bisher in der Ev.-Luth.

Auferstehungskirche und an der Kath. Heilig-Geist-Kirche zu finden.

Die Skulptur »Synergia« begeisterte die Mitglieder des Sozialausschusses besonders. Die Skulptur stellt eine Gruppe von Personen dar. Umrahmt von zwei Seiten, die vielleicht die beiden Ortsteile Großhansdorf und Schmalenbeck symbolisieren könnten, stehen die Menschen beieinander. Die Unterschiedlichkeit der Personen wird deutlich, aber auch ihre gemeinsame Einheit. Sie stehen zueinander, stützen sich gegenseitig.

Leider kostet die massive Bronze-Skulptur 24.000 €. Dieser Betrag kann durch die Haushaltsmittel nicht allein finanziert werden, es fehlen 14.000 €. Nun entstand die Idee, den Erwerb des Kunstwerkes in einem gemeinsamen Projekt mit den Bürgerinnen und Bürgern zu realisieren.

Mit Ihrer Spende kann dieses aussagefähige Kunstwerk auf dem Rathausplatz, Barkholt, aufgestellt werden. (Spendenbescheinigungen werden umgehend zugestellt). Durch Ihre Spende wird das gemeinsame Engagement in Großhansdorf an der Skulptur »Synergia« deutlich. Großhansdorfer Kunst!

Haben Sie noch Fragen? Die Mitarbeiter des Amtes für soziale Angelegenheiten und Schulen im Rathaus geben gern Auskunft unter Tel. 694 139.

■ Voß, Bürgermeister



Blumen • Trocken- und Seidenfloristik • Brantschmuck • Dekorationen

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

Liefer-service!

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf

Tel. 62020 + 61165
Fax 61165

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Samstags 8-13 Uhr • Sonntags 10-12 Uhr

Bepflanzungen • Geschenkartikel • Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen

Fleurop-Dienst • Pflanzen

Trainerfloristik • Kränze • Grabbpflege

Klavier **Jürgen Petersen**
bauer

Grenzack 15a • 22927 Großhansdorf • Tel. 63155

Klaviere & Flügel

- ⇒ Stimmen
- ⇒ Service, Transporte
- ⇒ An- und Verkauf

Hamburger Straße 6 (B 75) • 22941 Bargteheide • Tel. (04532) 261286
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 Uhr • Sa 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung



REWE

Der Supermarkt

Inh. Claudia Flemke
Eilbergweg 10
22927 Großhansdorf
Telefon 697346

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	8:00 Uhr - 20:00 Uhr
Samstag	8:00 Uhr - 20:00 Uhr

Bilderrätsel 57: Wie gut kennen Sie unser Großhansdorf?

Es gibt wunderschön angelegte Gärten bei uns in Großhansdorf – besonders hier ist es mir aufgefallen. Dieses Foto ist gerade in diesem August aufgenommen worden.

Doch wo mag das nur sein? Sind Sie dort schon einmal gewesen? Wissen Sie's? Dann melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Falls Sie nur den Anrufbeantworter antreffen, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Telefonnummer. Die Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des »Waldreiter« vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abend-

musik nach Wahl und wird im nächsten »Waldreiter« genannt.

Unser voriges Bilderrätsel zeigte die kleine Brücke an der Ostseite des Teich Manhagen. Dort gibt es einen kleinen Nebensee, vielleicht wenig beachtet. Von dort gesehen sieht man hinter der Brücke den Teich Manhagen. Von den wenigen richtigen Ratern wurde Frau Eggers ausgelost, Ihlandeksweg 9. Sie erhielt eine Freikarte ihrer Wahl zur Schmalenbecker Abendmusik. Herzlichen Glückwunsch!

■ Richard Krumm



Die Siedlung Schmalenbeck – Wunschbild und Wirklichkeit · Letzter Teil

VON HELGA TUCHEN

Das Bemühen, die Grundstücke am oberen Ende des Achterkamps zu verkaufen, war ohne Erfolg geblieben. So bot man sie dem Harburger Bauverein an, aber die Verhandlungen zogen sich hin ohne konkrete Ergebnisse zu bringen. Im September 1932 war klar, dass der Zusammenbruch der Genossenschaft ohne den Verkauf dieses Geländes auf die Dauer nicht zu vermeiden war. Aber ohne die vorherige Löschung der auf dem Gelände ruhenden Straßenbauhypothek konnte der Verkauf nicht stattfinden.

Die Finanzdeputation machte Vorschläge zur Neuregelung des Schuldverhältnisses hinsichtlich der Straßenbauhypothek, aber trotz dieses Entgegenkommens schien die Einleitung eines Vergleichsverfahrens unumgänglich.

Der Vorstand gab die Hoffnung nicht auf und machte eine Eingabe an die Senatskommission. Es folgten lange, sehr komplizierte Verhandlungen mit der Finanzdeputation, die sich bis in den Mai des Jahres 1933 hinzogen. Aber schließlich konnte eine teilweise Löschung dieser Hypothek auf Grund der bereits geleisteten Tilgungen erreicht werden. Am 14. Dezember 1932 hatte der Harburger Bauverein bereits der Übernahme der 7 Parzellen zugestimmt. Diese Hürde war also zunächst genommen.

Allerdings, auch der Harburger Bauverein hatte in diesen Jahren zu kämpfen, und die Grundstücke waren eine schwere Belastung. Sie konnten erst im Anfang des Krieges verkauft werden. Im Mai 1933 berieten Vorstand und Aufsichtsrat über einen Antrag an den Reichsfonds zur Stützung von Baugenossenschaften auf Gewährung eines Zuschusses aus dem Reichsfonds.

Die Zwischenbilanz für die ersten fünf Monate des Jahres ergab einen neuen

Verlust. Der Revisor stellte fest, dass die Rentabilität des Unternehmens nicht gesichert sei. Die Verwaltungskosten müssten gesenkt werden. Nur durch einen Reichszuschuss und die damit verbundene Zinsentlastung könne die Rentabilität wieder hergestellt werden. Die Genossenschaft sei mit ca. 10-12.000,- Mark illiquide. Der Revisor wollte allerdings den Antrag der Siedlung auf einen Zuschuss aus dem Reichsfonds in der Form eines unverzinslichen Darlehens befürworten. Das Protokoll sagt: »Eine weitere Belastung der schwerbedrängten Siedler ist unmöglich, und deswegen kann uns nur ein Zuschuss aus Reichsmitteln zur Beseitigung der Unterbilanz helfen.«

Das Urteil des Landgerichts in Sachen Saenger, Teichert, Stövhase kam im August. Es hätte einen untragbaren Verlust bedeutet und konnte nicht angenommen werden. Das Angebot zu einem Vergleich im März 1934 war kaum besser. Seine Annahme würde vom Standpunkt der Bilanz einen Konkurs nach sich ziehen. Diesem Vergleich konnte also auch nicht zugestimmt werden.

Im Juni 1934 wurde in der Vorstandssitzung vorgeschlagen, unmittelbar an den Reichsarbeitsminister zu schreiben. Darauf erfolgte ein weiterer Vorschlag, sich an Herrn Rodde zu wenden, um über den Verbindungstab der NSDAP den Antrag der Siedlung zu fördern (hierbei dürfte es sich wohl um Hans Rodde gehandelt haben, der nach Berlin berufen worden war).

Aber im August dieses Jahres kam schon wieder eine Enttäuschung mit einem Schreiben der Hamburgischen Beleihungskasse, in dem sie es ablehnte, den Antrag der Siedlung auf Gewährung eines Reichszuschusses weiter zu bearbeiten.

Da keine Aussicht mehr bestand, die Genossenschaft wieder zahlungsfähig zu machen, und die durch einen unglückli-

Blick vom Wohnhaus Achterkamp 87 auf den Bartelskamp. Im Vordergrund der Achterkamp, links der Garten vom Grundstück Ludwig, im Hintergrund der Bartelskamp mit den Wohnhäusern Fastenau (links) und Peemöller. Foto vom November 1930



chen Ausgang der schwebenden Prozesse drohende Überschuldung zu verhindern, erfolgte der einstimmige Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat, Konkurs anzumelden.

Aber auf der Mitgliederversammlung erhob sich Widerspruch. Herr Wolf meinte, dass die Spitzen der Behörden vorher informiert werden müssten, damit es nicht hinterher heiße: »Hättet ihr uns doch vorher informiert.« Er versprach, mit Regierungsdirektor Dr. Werdermann zu reden. Dr. Werdermann, der Präsident der Hamburgischen Finanzverwaltung, war bereit, der Siedlung entgegenzukommen, knüpfte daran aber die Bedingung, dass die Beleihungskasse auf die aus dem Zwischenkredit von 1928 stammenden Zinsen verzichtete, und dass der Siedlung aus Reichsmitteln ein Zuschuss gewährt würde.

Die aufschiebende Wirkung dieses Gespräches währte allerdings nur bis zum November des Jahres 1934. Danach war an

Rettung nicht mehr zu denken. Durch das Urteil im Prozess des Architekten gegen die Siedlung überschritt die Überschuldung in der Bilanz die gesetzlich zulässige Grenze. Die Frage lautete nur noch: Konkurs oder Vergleich. Man entschied sich einstimmig für den Vergleich.

Zunächst wurde mit einer Treuhandgesellschaft verhandelt. Die umgehende Einleitung gerichtlicher Schritte zur Beseitigung der vom Revisor festgestellten Überschuldung war erforderlich. Und wieder kam das Spielen auf Zeit. Vorgeschlagen wurde, zu vertagen bis die Finanzverwaltung Stellung genommen hätte zum Antrag der Siedlung auf Reichshilfe. Im Januar 1935 lehnte der Bücherrevisor nach Prüfung der Unterlagen die Ausführung des Beschlusses ab und schlug dagegen vor, nach Berlin zu fahren und dort zu verhandeln.

Aber als im März 1935 Herr Neupert den größten Teil der Siedlungsforderungen gepfändet hatte, kam man doch auf den

Vorschlag zurück, zum Schutze der anderen Gläubiger das gerichtliche Vergleichsverfahren einzuleiten. Die Zahlen wurden nochmals geprüft mit dem Ergebnis, dass im Höchstfall eine Quote von 40% angeboten werden konnte. Trotzdem wurde am 26. März der Beschluss dafür einstimmig gefasst.

Ende August 1935 war das Vergleichsverfahren abgeschlossen, aber die Beileihungskasse weigerte sich noch, die Zwangsverwaltung aufzuheben. Die Verhandlungen mussten fortgeführt werden. Im September 1935 berichtete Herr Westermann über die Sanierungsaktion. Es sei unbedingt notwendig, dass alle Siedler ihre Verpflichtungen restlos erfüllten.

Wie diese Sanierung zustande gekommen war, was im einzelnen geschah, konnte ich nicht feststellen. Ich weiß, dass Herr Westermann nach Berlin gefahren war und dort verhandelt hatte. Diese Verhandlung muss erfolgreich gewesen sein. Es sieht so aus, als habe auch die Partei dabei eine Rolle gespielt. Mehrere Mitglieder baten während der Sitzung, Herrn Prentzel (dem Ortsgruppenleiter und Bürgermeister) für seine Hilfe bei der Durchführung der Sanierung in einem besonderen Schreiben den Dank der Genossenschaft zum Ausdruck zu bringen. Dieser Bitte wird entsprochen worden sein, aber sie fand sicher nicht die ungeteilte Zustimmung der Mitglieder, bei denen die SA 1933 Haussuchungen durchgeführt hatte.

Die Siedlung hatte das Ärgste überstanden, aber noch ein Jahr später wies der Verbandsrevisor darauf hin, dass eine ausreichende Liquidität auf lange Sicht nicht vorhanden sei, da die Tilgungen im Vergleich zu den erforderlichen Abschreibungen zu hoch seien. Er versprach, sein Möglichstes zu tun, dass der Tilgungsteil der Hypotheken gesenkt würde.

Der Verkauf der siedlungseigenen Grundstücke

Abgesehen von den nicht verkauften Grundstücken am Bartelskamp waren nacheinander zuerst die Grundstücke des alten Vorstands Lütten und Heinen, dann das von Herrn Neupert, sowie schließlich die der Siedler Dr. Saenger, Teichert und Stövhase an die Siedlung zurückgefallen. Vorstand und Aufsichtsrat bemühten sich sofort um den Verkauf und hatten teilweise Erfolg.

Für die Grundstücke des ersten Vorstands fanden sich schnell Interessenten. Herrn Heinens Haus Babenkoppel 9 wurde schon am 30. Dezember 1929 verkauft an Anastasius Lorenz. Über den Kaufpreis habe ich keine Angaben gefunden. Herrn Lütten Grundstück Achterkamp 58, wurde am 15. August 1930 für RM 12.000,- an Karl Sievers verkauft. Das Wochendhaus wurde zum großen Teil abgerissen und in den Bau integriert, der heute noch steht. Der Nachlass von RM 1.000,- wurde ihm vermutlich gewährt, weil die Abrisskos-

ten doch sehr hoch waren. – Herr Sievers war ein pensionierter aktiver Offizier. Frau Sievers war passionierte Landwirtin. Sie begannen, Hunde und Wellensittiche zu züchten. Hinter dem Haus standen Volieren. Wenn man sich in der Nähe bewegte, flog in jeder der drei Volieren eine farbige Wolke hoch, blau, weiß, grün. Es war ein schönes Bild.

Leider wurde der Zwinger für die Hunde auf unsere Seite gelegt. Auf die erste, sehr gutmütige Hündin folgte ein scharfes Tier, deren Nachkommen ebenfalls sehr scharf waren. Wenn wir uns im Garten zeigten, sprangen sie unter wütendem Gekläff am Zaun hoch. Da Sievers unserer Bitte, den Zwinger auf die andere, dem Feld zugewandte Gartenseite zu verlegen, kein Gehör schenken, wandte mein Vater sich an die Siedlung.

In der Versammlung waren die Anwesenden einstimmig der Meinung, dass eine gewerbsmäßige Züchtung von Hunden in unserer Siedlung für die Nachbarn unerträglich sei und darum verboten werden müsste. Im März 1939 ging ein diesbezügliches Schreiben an den Landrat. Der Landrat kam der Bitte nach und erließ das gewünschte Verbot. Sievers verkauften das Haus daraufhin, was eigentlich schade war. Sie waren interessante Menschen und, abgesehen von den Hunden, waren unsere Beziehungen freundlich gewesen.

Im Januar 1932 kam das Kaufangebot für das ehemals Neupertsche Grundstück Babenkoppel 6 durch Heinrich Lorenz. Der Vorstand zögerte zunächst noch, denn Herr Lorenz wollte natürlich bauen, und die Siedlung brauchte die Sicherheit, dass die Gelder kamen. Es war sehr schwierig, für diese letzte Bauserie die Gelder zu beschaffen, aber Herr Lorenz konnte die Bedenken zerstreuen. Das Haus wurde von Herrn Langmarck gebaut, wie man unschwer am Stil erkennt.

Die Häuser Achterkamp 62 (Dr. Saenger) und 64 (Teichert) wurden schnell ver-

kauft. Das Haus Achterkamp 62 kaufte der Druckereibesitzer Rudolf Winter im März 1930. Er konnte weder seinen Betrieb, noch das Haus halten. In der Zwangsversteigerung 1938 wurde es erworben von Gustav Lamp'l, der auch Besitzer einer Druckerei war. Sie lag in Rotenburgsort und brannte im Juli 1943 völlig aus. Damit war seine Existenz vernichtet, aber die Familie war am Leben geblieben. 1958 verkauften die Söhne das Haus, und mit dem Geld baute der jüngere Sohn, Edgar Lamp'l eine neue Existenz auf. Er war der Gründer der Ahrensburger Zeitung.

Ein Mitglied der Genossenschaft war ja Herr Schmalz gewesen, der schnell wieder ausgetreten war. Vorher erwies er aber der Siedlung einen großen Dienst.

Eine Jugendfreundin von Frau Schmalz war Gertrud Rieschke. Als nach dem Weltkrieg in Amerika Kinderpflegerinnen gesucht wurden, hatte sie einen sechswöchigen Säuglingspflegekurs gemacht und sich um eine Stellung beworben. Sie fand diese Stellung in Boston im Hause eines Millionärs. Nach einigen Jahren hatten die Kinder das Alter für das College erreicht, und der Vater fragte sich »was machen wir denn nun mit Miss Gertrud?« Er brachte sie als Deutschlehrerin im selben College wie seine Kinder unter. Gertrud Rieschke wollte ihren Schülern gern einen Eindruck von Deutschland vermitteln, wusste aber nicht, wohin sie sie bringen konnte. Der Dollar stand zu der Zeit für sie sehr günstig, und so kaufte sie durch Vermittlung ihrer Freundin das Haus Achterkamp 64. Ihre Eltern und ihre Schwester zogen ein. Sie selbst kam alle zwei Jahre mit Schülern zu Besuch. Nach 1945 kam sie zurück als Beauftragte der »Save the Children« Federation. Diese Organisation vermittelte Patenschaften für Kinder, die durch den Krieg geschädigt waren. Gertrud Rieschke warb in Amerika dafür und vermittelte sie auch in unserem Ort. Einige Bewohner unserer Gemeinde werden sich vielleicht an sie

Kiek ut Basar

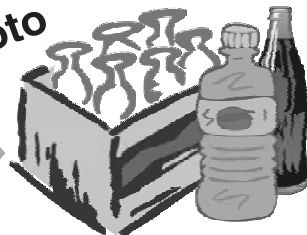
Kiekut-Center · Barkholt 61
H. Hüllmann · Telefon 64543

Lotto Toto

Getränkhandel · Lieferung ins Haus

Frische Brötchen ab 6:00 Uhr

ZEITSCHRIFTEN · TABAKWAREN · SCHREIBWAREN · SUESSIGKEITEN



Diese drei Jahre wa-

herrt wurden. Wir bekamen

Es wurde den Einzelnen überlassen, sich

Es waren schon vorher Flüchtlinge ge-

Heinrich Lorenz, Babenkoppel 6, ver-

◀ In der Währungsreform 1948 wurde das Barvermögen reduziert. Auf die Häuser wurden Lastenausgleich und Hypothekengewinnabgaben erhoben. Diese Maßnahmen forderten ein letztes Opfer unter den Siedlern. Die Energie der 20er Jahre war verschlissen; zuerst in den Sorgen der 30er und dann in den Entbehrungen der 40er Jahre.

Das Ehepaar Elven war zu alt, um noch einmal zu kämpfen. Diesmal standen sie allein und wurden nicht von der Genossenschaft aufgefangen. Sie verkauften ihr Haus und mieteten das Wochenendhaus von Herrn Bosse, der erst nach dem Kriege sein Haus gebaut hatte.

Die Genossenschaft lebte allerdings noch einige Jahre weiter. Sie musste es, weil Wasserversorgung und Straßenunterhaltung nur gemeinsam zu bewältigen waren.

Da war zunächst die Wasserversorgung. An der Pumpe waren von Zeit zu Zeit Reparaturen notwendig gewesen. Als sie 1936 wieder nicht mehr richtig arbeitete, lehnte eine größere Firma die Reparatur als aussichtslos ab. Ein kleinerer Handwerker konnte sie noch einmal retten, aber es war klar, dass das Problem in naher Zukunft grundsätzlich gelöst werden musste. Die Pumpe hielt immerhin noch zwei Jahre durch, bis sie gänzlich versagte. Da auch der Wasservorrat auf der alten Ebene erschöpft war, hätte tiefer gebohrt werden müssen, und dafür wäre ein neues Pumpenhaus erforderlich gewesen.

Wir hatten Glück. Die Hamburger Wasserwerke belieferten die Siedlung sofort mit Wasser. Heinrich Lorenz, Babenkoppel 6, hatte sich von Anfang an geweigert, sein Wasser von der Siedlung zu beziehen. Das Rohrnetz der HWW lag also schon auf Siedlungsgelände und es musste nur eine Verbindung zwischen den Nummern 6 und 8 geschaffen werden. Seitdem bekommen wir also das Wasser der HWW. Es wird dem Großensee entnommen und enthält die

nötigen chemischen Zusätze, um uns vor Krankheiten zu bewahren. – Denkt noch jemand an den wunderbaren Geschmack unseres eigenen Wassers? Es floss aus unseren Hähnen so, wie es aus 27 Metern Tiefe kam. Das Hygienische Institut bestätigte 1938, dass es einwandfrei war.

Die Verhandlungen mit den Hamburger Wasserwerken verliefen allerdings nicht wunschgemäß. Die Wasserwerke lehnten die Übernahme unseres Leitungsnetzes ab. Sie bestanden aber auf einem einzigen Anschluss mit einem einzigen Zähler für die ganze Siedlung. Für diesen Anschluss waren RM 550,- zu zahlen. Die Siedlung erhielt eine Gesamtrechnung und musste das Geld weiterhin von den einzelnen Mitgliedern einsammeln. Dabei kam man auf einen Schätzwert von RM 4,- bis 4,50. Es wurde beschlossen, dass die Siedler auf eigene Kosten Wasseruhren einbauen lassen sollten, und zwar solche, die die Wasserwerke später übernehmen würden.

Und da der Hauptzähler immer mehr anzeigte, als die Summe der Einzelzähler, wurde zusätzlich eine Gebühr von 50 Pfennigen pro Haushalt erhoben. Alle Zähler sollten zusammen an einem Sonntag abgelesen werden. Diese Regelung wurde beibehalten bis 1952.

Im Mai 1951 waren die Verhandlungen mit den HWW soweit gediehen, dass eine Übernahme zugesagt wurde, wenn die Siedlung aufgelöst und die Rohrleitung in Gemeindegrundstücken verlegt sei. Durch die Bereitwilligkeit der Gemeinde, die Straßen zu unterhalten, konnte dann 1952 das neue Rohrnetz verlegt werden. Sobald im Jahre 1939 die Belieferung mit Wasser sichergestellt war, wurde der elektrische Anschluss abmontiert und alles verkauft, was mit der Pumpe zusammenhing, Pumpe, Motor und Wasserdruckkessel. Das Grundstück mit Pumpenhaus wurde den Nachbarn Andreas Sievers und Rieckmann angeboten. Da Herr Sievers ablehnte, kaufte Herr Rieckmann es für RM 250,-.

Damit stand der Durchführung der Liquidation nichts mehr im Wege. Im Mai 1951 wurden Herr Buhrdorf, der Sohn des Erbauers und Herr Mückel zu Liquidatoren gewählt. Die Liquidation dauerte weitere Jahre. Am 25. April 1960 wurde auf dem Amtsgericht in Ahrensburg die »Siedlung Schmalenbeck e.G.m.H.« im Handelsregister gelöscht. Bei den Akten liegt die Mitteilung, dass der Vorgang am 11. April 1970 vernichtet werden könne.

Was wurde aus den Siedlern, die ihre Häuser aufgaben?

Es bleibt noch zu berichten von den Mitgliedern der Genossenschaft, die ihre Häuser aufgaben. Vor dem Kriege war Johannes Lütge, der Besitzer des Grundstücks Achterkamp 72, gestorben. Seine Witwe, ebenso die Söhne und die nähere Verwandtschaft lehnten die Erbschaft ab. Auch die entfernteren Verwandten wollten das Grundstück nicht haben. Damals erzählte man sich in der Siedlung, dass schließlich ein Kind Erbe geworden sei. Den Eltern war der Gedanke gar nicht gekommen, dass sie für ein Neugeborenes die Erbschaft ablehnen mussten. Das Grundstück wurde verkauft. Der Polizeiposten wurde dorthinein gelegt. Zuerst zog Herr Großgerge ein, dann Herr Werder mit drei Söhnen, von denen der älteste, Fritz, die Nachbartochter, Irmi Herrmann, heiratete und heute noch Achterkamp 70 wohnt.

Auch Herr Schumacher starb etwa zur gleichen Zeit. Er war Kapitän gewesen. Als er einen Schlaganfall erlitt, zahlte die Reederei ihm eine Abfindung, die er zur Tilgung benutzte. Der Vorstand hatte sehr davon abgeraten. Er starb nach einem weiteren Schlaganfall. Die Belastung war für seine Witwe und die Kinder noch immer zu hoch (der Bau war einer der teuersten gewesen), aber sie hatten die Erbschaft nicht abgelehnt. Das Haus wurde zwangsversteigert.

1940 verkaufte Herr Keller, Babenkoppel 14, sein Haus. Der ruhige Herr Keller, der so lange zum Aufsichtsrat gehört hatte, der immer mit seinem fachmännischen Rat geholfen hatte, gab auf, nachdem nun endlich die großen Hindernisse aus dem Weg geräumt waren. Das erscheint mir umso unverständlicher, als er beruflich mit Finanzen zu tun hatte. Er musste aus den im ersten Weltkrieg gewonnenen Erfahrungen wissen, dass man im Kriege kein Land verkauft. Zehn Jahre lang hatte sich kein Käufer für die Häuser der Siedlung gefunden. Schon im ersten Kriegsjahr war das Haus Achterkamp 63 an einen Banker gegangen.

Auch Anastasius Lorenz, Babenkoppel 9, verkaufte am Anfang des Krieges. Beide übernahmen die Wohnungen der Käufer in Hamburg und wurden 1943 ausgebombt. Herr Keller kam nach Schmalenbeck und bat um Aufnahme in seinem alten Haus. Er war ursprünglich aus Dresden gekommen und ging dahin zurück.

Stövhases waren in Schmalenbeck geblieben. Sie mieteten ein Haus an der Alten Landstraße in der Nähe der Kirche, das sich an Schönheit nicht im Entferntesten mit ihrem Haus, Achterkamp 63 vergleichen ließ. Jahre später unterhielt meine Mutter sich einmal mit Frau Stövhase. Sie erzählte ihr, wie unglücklich sie seinerzeit gewesen sei, aber die Männer seien so starrsinnig gewesen. Man habe nicht mit ihnen reden können. Der Versuch, ihr Haus über einen Hausmakler zurückzukaufen ging sicher auf sie zurück. Aber wäre ein Zusammenleben unter den gegebenen Umständen erfreulich, oder auch nur erträglich gewesen?

Von Frau Saenger sagte meine Mutter, sie habe beim Verlassen des Hauses geweint. Auch sie mieteten eine Wohnung in der Nähe der Kirche und bauten später ein Haus in Volksdorf.

Frau Teichert kam nach dem Krieg noch einmal nach Schmalenbeck, um ih-

rem jüngeren Sohn ihr altes Haus zu zeigen. Ihr Mann war früh gestorben, und sie war nach seinem Tode in ihre Heimat nach Magdeburg gezogen, wo ihre Eltern lebten. Dort waren sie ausgebombt, der ältere Sohn war in tschechischer Gefangenschaft gestorben. Sie war nach dem Kriege zunächst jeden Monat schwarz über die Grenze gekommen, um ihre Pension hier in Hamburg abzuholen, hatte aber schließlich den Schritt in den Westen getan und wohnte nun mit ihrem Sohn in einem Zimmer. »Hätten wir doch nur das Haus behalten«, sagte sie. Aber mit meinem Mann war überhaupt nicht zu sprechen. Die Männer redeten sich die Köpfe heiß und wir Frauen hatten überhaupt keinen Einfluss auf die Entscheidung. Wie man sieht, war die Rolle der Frauen bei anstehenden Entscheidungen recht unterschiedlich.

Dank an alle, die uns geholfen haben

Mit dieser Geschichte der Siedlung Schmalenbeck statte ich meinen Dank ab an die Generation unserer Eltern. Ich danke allen, die dazu beigetragen haben, dass wir in den Besitz dieser großen Gärten und der schönen, solide gebauten Häuser kommen konnten.

Ich danke den Mitgliedern des Hamburger Senats und den Vertretern der verschiedenen Behörden, die Verständnis für unsere Lage zeigten und uns durch Stundung oder Erlass von Zinsen und durch Darlehen geholfen haben.

Ich danke unseren Bürgermeistern und den Mitgliedern unseres Gemeinderates, die uns über lange Jahre unterstützten.

Gedankt sei auch Frau Gretel Westermann für ihre langjährige Führung der Bücher und für ihre Bilanzen, eine Arbeit, die wenig Freude bereiten konnte, sowie Herrn Knabbe, der alljährlich alles überprüfte.

Auch den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern danke ich, die immer wieder versuchten, in persönlichen Gesprächen

mit Behördenvertretern, unverzinsliche Darlehen oder Erlass von Schulden zu erwirken. Sie bemühten sich nicht nur in ständigen Sitzungen darum, eine Lösung für die finanziellen Probleme zu finden. Sie haben in langen Jahren darum gekämpft, dass die Einzelnen ihre auseinander strebenden Interessen dem Fortbestehen der Genossenschaft unterordneten. Sie haben verdient, dass ihre Namen hier genannt werden:

H.Assmann, G.Kamm, J.P.Keller, Kind, F.Knabbe, J.Lütge, H.Müller, R.Nageler, A.Reidemeister, G.Rieckmann, W.Tuchen, W.Westermann, F.Willers, J.Wollek. Die Liquidatoren W.Mückel; W.Buhrdorf.

Ich danke allen Mitgliedern der Genossenschaft. Es sind diejenigen mit den kleinen Einkommen, die Arbeitslosen, denen es so schwer fiel, die Zinsen aufzubringen, ebenso wie die Gruppe der Gläubiger, die lange auf die Rückzahlung ihrer Gelder warten mussten.

Nur dadurch, dass jedes einzelne Mitglied der Genossenschaft seine eigene individuelle Leistung einbrachte, konnte die anscheinend unmögliche Aufgabe bewältigt werden. Nur durch das Zusammenwirken aller Beteiligten konnte der Einzelne sein Eigentum erhalten.

Besonders danke ich den Frauen, den energischen und den stillen, den fleißigen, sparsamen Hausfrauen, die meistens im Hintergrund blieben.

Ich danke unseren Müttern, die uns die Blumenkränze zum Vogelschießen banden und uns unsere Geburtstage mit Kindergesellschaften feiern ließen, und ich danke unseren Vätern, die Sandkisten und Schaukeln für uns bauten. Sie ließen uns die Aufnahmeprüfung für die weiterführenden Schulen machen, nach vier Jahren für die Oberschule, nach sechs Jahren für den Oberbau. Sie bezahlten das Schulgeld und die Bücher für die Töchter ebenso wie für die Söhne, was damals durchaus keine Selbstverständlichkeit war. Und sie

versuchten, uns nicht mit ihren Sorgen zu belasten, um uns die Heiterkeit und Unbequemlichkeit der Jugend zu erhalten.

Diejenigen von uns, die noch in ihren Häusern wohnen, haben mir bereitwillig ihre Dokumente zur Verfügung gestellt, als sie von meinem Plan hörten. Das Bewusstsein einer gemeinsam bewältigten Aufgabe und die Dankbarkeit gegenüber der Generation unserer Eltern verbindet uns noch heute. ■

Quellen:

Akten im Privatbesitz; 700 Jahre Großhansdorf, 1274-1974; Akten der Gemeinde Großhansdorf; Akten der Siedlung; Staatsarchiv der Hansestadt Hamburg: 416-1/1 Band 1, Landherrenschaft der Geestlande; Hauptregistratur, Signatur, signatur VIII 9/2,3; Band 3: Gemeinderatsprotokolle der Gemeinde Groß-Hansdorf und Schmalenbeck 1922 ff.; 321-2, Baudeputation, Signatur B 1325; Unterhaltung und Ausbau von Straßen in den Walddörfern; 324-4, Baupflegekommission, Signatur 68 Band 2, 1915-1931; Bebauungsplanung von Groß-Hansdorf und Schmalenbeck; 353-2, Wohnungsamt I, 1918-1933; Signatur 80: Finanzierung und Durchführung von Siedlungen; 81: Bereitstellung von Geldmitteln 1919-1929; 91: Besprechungen mit der Beleihungskasse 1922-1932; 96: Schriftverkehr mit der Beleihungskasse über Befreiung von Bestimmungen der Beleihungskasse; Finanzdeputation IV, Signatur DV V, D16b, IA 2d IB; Anträge auf Anerkennung der Gemeinnützigkeit; Finanzdeputation IV, Signatur DV V, D16b, IA 2d IC3; Anerkennung der Gemeinnützigkeit; 430-64 Band 1 Harburg Amtsgericht VIII B8 Band 4.

Nicht hinzugezogen sind die 1937 nach Schleswig verbrachten Akten: Aufschließung des Grundbesitzes der ehemaligen Hamburgischen Landerwerbsgesellschaft Schmalenbeck e.G.m.H.; Ausführung der Arbeiten als Notstandsarbeit; Sanierung der Gesellschaft, Gewährung einer Reichsbeihilfe.



Inserentenverzeichnis

Alt & Kelber, Wohnungsprivatisierung . . . S.	15
Anna-Lena, Damenmoden S.	23
Assekuranz Contor, Versicherungen . . . S.	24
Beauty Case, Biokosmetik S.	18
Becker, Raumausstatter S.	22
Bendfeldt, Architekturbüro S.	2
Bentien, Steinmetz S.	47
citycomputer, Telefon und PC S.	27
Cropp, Immobilien S.	2
Deppen, Maler S.	26
Die Pflegeambulanz S.	20
DRK Kreisverband Stormarn S.	14
DRK-Sozialstation S.	22
Dupierry, Restaurator S.	27
ENP-Bau, Architektur + Realisierung . . . S.	12
Evang.-Freikirchliche Gemeinde S.	46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde S.	46
Freie evangelische Gemeinde S.	46
Friseursalon »Kiek in« S.	18
Gödeke, Goldschied S.	16
Gressmann&Timmermann, Bestattg. . . S.	47
Großenbacher, Maler S.	28
Harring, Immobilien S.	28
Hinsch Nachf., Bestattungen S.	45
Höwler, Steuerberater S.	18
Holzberger, Blumen S.	32
Immobilien-Consulting S.	10
Johann-to-Settel, Brillenmode S.	6
Katholische Kirchengemeinde S.	46
Kiek ut Basar S.	36
Kiesler, Immobilien S.	48
Krohn, Heizung S.	24
Kruse, Maler S.	44
Kulturring, Theater S.	8
Paehle, Mobile Fußpflege S.	30
Petersen, Klavierbauer S.	32
Raiffeisenbank Südstormarn S.	4
Rewe, Supermarkt S.	32
Rieper, Schreibwaren S.	13
Rosenhof, Seniorenwohnanlage S.	25
Schelzig, Steuerberater S.	20
Schypkowski, Gartenbau S.	29
Senioren-Service, Ursula Sinha S.	19
Stinnes, Reisebüro S.	22
Zuckschwerdt, Schmuck-Atelier S.	21

Termin-Übersicht

- S. 3 **Sa. 06.11.04**, 9:00 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderg. Bille / Sachsenwald
- **So. 07.11.04**, 11-16:00 Uhr, DRK-Haus:
Basar und Flohmarkt
- S. 9 **Mo. 08.11.04**, 15:00 Uhr, Rosenhof 1:
Vortrag »Orinoco-Delta«
- S. 3 **Mi. 10.11.04**, 14:00 Uhr, U-Kiekut:
Spaziergang
- S. 3 **Mi. 10.11.04**, 19:30 Uhr, Rosenhof 1:
Klönchnack
- **Fr. 12.11.04**, 20:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Lesung »Love Letters«
- S. 16 **Sa. 13.11.04**, Goldschmied Gödeke:
Jubiläum 75 Jahre
- S. 7 **So. 14.11.04**, 15:00 Uhr, Ehrenmal:
Feierstunde zum Volkstrauertag
- S. 5 **Di. 16.11.04**, 12:30 Uhr, U-Kiekut:
Besichtigung Flughafen Hamburg
- S. 5 **Mi. 17.11.04**, 15:00 Uhr, DRK-Haus:
AWO Diavorführung
- S. 5 **So. 21.11.04**, 10:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Kantatengottesdienst
- S. 5 **Di. 23.11.04**, 19:30 Uhr, Bücherei:
Buch-Neuerscheinungen
- S. 11 **Di. 23.11.04**, 19:30 Uhr, Studio 203:
Beamer-Vortrag »Mensch + Klima«
- S. 7 **Fr. 26.11.04**, 16:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Übergabefeier Sportabzeichen
- S. 5 **So. 28.11.04**, 11:30 Uhr, Auferste-
hungskirche: Matinée
- S. 11 **Di. 30.11.04**, 19:30 Uhr, Studio 203:
Filmvorführung »Malta + Gozo«
- S. 8 **Sa. 04.12.04**, 14:30 + 17:00 Uhr,
Waldreitersaal: Weihnachtsmusical
- S. 5 **Sa. 04.12.04**, 18:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Der Messias
- S. 3 **So. 05.12.04**, 15:30 Uhr, Waldreiter-
saal: Adventsfeier Heimatverein
- S. 9 **Mo. 06.12.04**, 13:30 Uhr, Rosenhof 2:
Adventskaffee Senioren-Union
- S. 5 **Mi. 08.12.04**, 11:00 Uhr, DRK-Haus:
AWO Karpfenessen und Kaffee
- S. 5 **Fr. 21.01.05**, 19:30 Uhr, Waldreiter-
saal: Großhansdorf tanzt Sirtaki



Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 041 02 / 6 25 78
Telefax 041 02 / 6 18 65
malerhk@t-online.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Für dringende Fälle an Wochenenden und Feiertagen sind die notdiensthabenden Ärzte in Großhansdorf unter der Notdienst-Nummer zu erreichen:

04102 - 6919488

Notdienstzeiten: Am Wochenende von Samstag 8:00 Uhr bis Montag 8:00 Uhr und an Feiertagen vom Vortag 18:00 Uhr bis zum Tag danach 8:00 Uhr.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532 - 267070

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

05.10. = A	16.10. = A	27.10. = A	07.11. = A	18.11. = A	29.11. = A
06.10. = B	17.10. = B	28.10. = B	08.11. = B	19.11. = B	30.11. = B
07.10. = C	18.10. = C	29.10. = C	09.11. = C	20.11. = C	01.12. = C
08.10. = D	19.10. = D	30.10. = 7	10.11. = D	21.11. = D	02.12. = D
09.10. = E	20.10. = E	31.10. = E	11.11. = E	22.11. = E	03.12. = E
10.10. = F	21.10. = F	01.11. = F	12.11. = F	23.11. = F	04.12. = F
11.10. = G	22.10. = G	02.11. = G	13.11. = G	24.11. = G	05.12. = G
12.10. = H	23.10. = H	03.11. = H	14.11. = H	25.11. = H	06.12. = H
13.10. = J	24.10. = J	04.11. = J	15.11. = J	26.11. = J	07.12. = J
14.10. = K	25.10. = K	05.11. = K	16.11. = K	27.11. = K	08.12. = K
15.10. = L	26.10. = L	06.11. = L	17.11. = L	28.11. = L	09.12. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg Tel. 5 22 74	G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg Tel. 5 47 62
B = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg Tel. 82 37 50	H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg Tel. 5 27 21
C = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf Tel. 6 99 10	J = Schloß Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 41 11
D = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg Tel. 8 85 30	K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf Tel. 6 11 78
E = Klaus Groth Apotheke Klaus-Groth-Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 43 89	L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg Tel. 5 35 57
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg Tel. 70 74-0	

BESTATTUNGEN
Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-Feuer-See-Bestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten

Hoisdorf · Krütz 9 · Telefon (04107) 42 43

Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck

Unsere



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Werner Seibel
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Di. 19:30 Uhr
Bibelgespräch



Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Kirchen



Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg-Großhansdorf

Heilig-Geist-Kirche
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:00 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

Maria – Hilfe der Christen
Adolfstraße 1 · Ahrensburg
Telefon 52907
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 10:30 Uhr
Sonnabends 18:00 Uhr

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf
Gottesdienste
jeden Sonntag
10:00 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Tel. 697128



»Der Steinmetz« BENTNIEN GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel./Fax 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon) treffen sich ab sofort wieder jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr in den Räumen des DRK-Hauses am Papenwisch.

Bestattungsalternative

Eine Urnenbeisetzung
z.B. Ostsee ab Travemünde still/anonym kompl*
inkl. Gebühren* Begleitung auf See**

1500,- Euro *inkl. 16% MwSt.

(*Sarg, Überführung im Umkreis, Krematorium usw.)

Selbstverständlich richten wir auch
Trauerfeiern** und andere Bestattungen sowie
Sozialhilfebest. auf allen Friedhöfen aus.
(**gegen Aufpreis)

Greßmann & Timmermann
Inh. H. Timmermann

Fordern Sie kostenlos die
Verfügungspapiere für alle
Bestattungsformen an.

04102 / 23 92 12

Tag + Nacht

Rathausstraße 19 · Ahrensburg · Großhansdorf · Ammersbek

Stormarner Altkleider- und Altpapier-
sammlung am 03.11.04 und 01.12.04 in
Schmalenbeck und Großhansdorf.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Ge-
sellschaft Stormarn e.V. trifft sich jeden
Dienstag von 9:30-12:00 Uhr im Gemein-
dehaus, Alte Landstraße 20. Anfragen bei
Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417.

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Manfred Metschuck, Neuer Achterkamp 74, 22927 Großhansdorf, Tel. 691195, Fax 691194 · **www.heimatverein-grosshansdorf.de** · **Verlag, Anzeigen und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzack 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon 697336, Fax 697339, e-mail: R.Krumm@t-online.de · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel.+Fax 66140 · **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargteheide, Auflage 3.800 Stück · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botendienst** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige

Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 2002 · Die abgedruckten Zuschriften im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar · Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Dezember: 3. Dezember; Redaktionsschluss: 22. November.

Die Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn (BLZ 230 51610) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- EUR, Einzelbeitrag 7,- EUR.

Grundstücksteilung möglich?

Diese Frage, ob auf ihrem Grundstück im hinteren oder vorderen Teil noch ein zusätzliches Haus errichtet werden kann, stellen sich viele Grundstückseigentümer.

- ★ **Sprechen Sie mit uns, wir geben Ihnen eine zügige sowie präzise Antwort auf die entsprechende Frage.**
- ★ **Wir klären für Sie die baurechtlichen Belange, kostenfrei und für Sie ohne Verpflichtung.**

**Ein Gespräch mit uns
bringt Ihnen Klarheit.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de